



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910**

503 (29.10.1910) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-138307](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-138307)

# General-Anzeiger



Abonnement

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse

„General-Anzeiger Mannheim“

Telefon-Nummer:

Direktion, Buchhaltung 1448

Druckerei-Bureau (An-

nahmen-Druckarbeiten) 641

Redaktion . . . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhaltung . . . . . 218

## Badische Neueste Nachrichten

Anabhängige Tageszeitung.

Täglich 2 Ausgaben

(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus

in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/2 9 Uhr, für das Abendsblatt Nachmittags 3 Uhr.

70 Pfennig monatlich.  
Eringelohn 20 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Porto  
entsprechend Nr. 248 pro Quartal.  
Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate:

Die Colonat-Beile . . . 25 Pfg.

Auswärtige Inserate . . . 30

Die Reklame-Beile . . . 1 Mark

Gesellschaft und verbreitetste Zeitung

in Mannheim und Umgebung.

Nr. 503.

Samstag, 29. Oktober 1910.

Mittagsblatt

Die heutige Mittagsausgabe umfasst  
16 Seiten.

### Telegramme.

Wissenschaftliche Ballonaufstiege.

\* Straßburg, 28. Okt. Am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, den 2., 3. und 4. November d. Js. finden in den Morgenstunden internationale wissenschaftliche Ballonaufstiege statt. Es steigen Drachen, bemannte und unbemannte Ballons in den meisten Hauptstädten Europas auf. Der Fieber eines jeden unbemannten Ballons erhält eine Belohnung, wenn er, der jedem Ballon beigegebenen Instruktion gemäß, den Ballon und die Instrumente sorgfältig birgt und an die angegebene Adresse sofort telegraphisch Nachricht sendet.

Aus Persien.

\* Teheran, 28. Okt. Die „Kön. Ztg.“ meldet aus Teheran: Die persische Regierung hat einen Brief des abgesetzten Schahs an den Vorkriegsminister auf, in welchem er diesen auffordert, die Aufständischen von Masanderan zu unterdrücken. Nach dem Protokoll über die Abdankung des Schahs ist er dadurch seines Jahressalaries verlustig. Der Minister des Aeußeren ist entschlossen es zu streichen. Es fragt sich, ob Rußland dies zugibt.

Das Urteil im Rabbo-Prozess.

\* Bogen, 28. Okt. Im Rabbo-Prozess wurde das Urteil gefällt: Der Angeklagte Wagner wurde, entsprechend dem Antrage des Staatsanwalts, zu 300 Mark Geldstrafe und den Kosten verurteilt. In der Urteilsbegründung wird u. a. gesagt: Die Bezeugen hätten zweifellos übertrieben. Inbezug auf die Missetatung siehe fest, daß sie hätte besser sein können. Weiter siehe fest, daß keine Leiden mehr in der Grube gewesen seien und daß die angebliche Ankerung: „Das lebt, das lebt; wir müssen herauf!“ zwischen Andree und Holländer nicht gefallen sei.

„B.“ auf der Fahrt nach Kiel.

\* Schwerin, 28. Okt. Das Luftschiff „B.“ trat um 8 Uhr 20 Min. die Weiterfahrt nach Kiel an.

\* Kiel, 28. Okt. Infolge der ungünstigen Witterung landete „B.“ heute abend gegen 7 Uhr bei Vordehörn. Militär ist zur Hilfeleistung abgegangen, um das Luftschiff vor Nabelden der Witterung zu sichern. Die Weiterfahrt nach Kiel soll morgen Vormittag angetreten werden.

Aus der französischen Kammer.

\* Paris, 28. Okt. Auf den Vorwurf von Thomas, daß die Bemühungen der Regierung die Verhandlungen zwischen den Eisenbahngesellschaften und ihren Angestellten zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen, ungenügend gewesen seien, erwiderten Millerand und Briand mit einer Darlegung der Verhandlungen. Der Ministerpräsident besonders wies nach, daß die Regierung mit den Vertretern des Syndikats bis zum letzten Augenblick in Verhandlung geblieben und gleichzeitig bei den Gesellschaften tätig gewesen sei.

Neuer Weltrekord im Fliegen.

\* Gland, 28. Okt. Der Flieger Tabureau flog von 8 Uhr 10 morgens bis 2 Uhr 45 nachmittags über dem diesigen Aerodrom und stellte damit einen neuen Weltrekord für den Dauerflug auf, ebenso schlug er mit 465 Kilometer den Weltrekord über Entfernung.

Aus der Österreichischen Delegation.

\* Wien, 28. Okt. Der Seereschiffbau der Österreichischen Delegation nahm das Seereschiffbudget mit den übrigen Militärkrediten an.

Italienisch-türkischer Zwischenfall.

\* Hodeidah, 28. Okt. Das Frachtschiff „Sambone“ beheimatet in Genua, warf auf der Fahrt von Genua nach Massana am 20. Oktober auf der Südküste von Djibouti Anker und ließ, um eine Beschädigung ausbessern zu können, einen Teil der Ladung an Land schaffen. Die türkischen Zollbehörden glaubten jedoch, daß es sich um einen Schmuggelversuch handle, ließen die Waren wieder einladen und belegten den „Sambone“ mit Beschlagnahme und brachten ihn nach Hodeidah. Im Laufe der Verhandlungen zwischen dem italienischen Konsul und den Zollbehörden ergab sich eine Meinungsverschiedenheit über die Anwendung der bestehenden Kapitulations- und die geltenden Verträge. Infolgedessen widersetzte sich der Konsul jeder zwangsweisen Vollstreckung. Der

Kongress zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

\* Madrid, 28. Okt. Der Kongress zur Bekämpfung des Mädchenhandels beschloß, den nächsten Kongress im Jahre 1913 in London abzuhalten.

Englische Sorgen.

\* London, 28. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Zu der noch unbestätigten Meldung eines Berliner Blattes über eine angebliche Veränderung des deutschen Flottenbauprogramms durch Hinzufügen einer Ersatzbau-Kategorie für Panzerkreuzer, schreibt der „Daily Express“: Die neue Vorlage wird alle Hoffnungen auf eine Besserung in den deutsch-englischen Beziehungen zerstören, die darauf begründet gewesen sind, daß Deutschland in keine weitere Verschärfung seines Flottenbauprogramms eintrete, sondern nach 1912 zu der angekündigten Verlangsamung übergehen werde.

\* London, 28. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Die „Daily Mail“ kündigt an, daß sie Montag einen Artikel „Großbritannien und der Weltfrieden“ aus der Feder des amerikanischen Admirals Mahan veröffentlichen werde, der eine Fortsetzung des vor einigen Wochen erschienenen Artikels Großbritannien und die Deutsche Flotte, darstellen soll. In beiden Artikeln wird Admiral Mahan den Beweis zu führen suchen, wie notwendig für die Erhaltung des Weltfriedens es sei, daß England seine Verteidigungsmittel auf der Höhe und kampfbereit halte.

\* London, 28. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Das Komitee der internationalen Schiedsgerichts- und Friedensvereinigung hat sich veranlaßt gesehen, eine Resolution anzunehmen, in welcher es heißt, daß es die Pflicht der britischen Regierung sei, so schnell wie irgend möglich, weitere Einzelheiten über die diplomatischen Beziehungen zwischen England, Rußland und Persien zu veröffentlichen. Die Erfahrungen zeigten, daß solche Drehungen, wie sie kürzlich veröffentlicht wurden, oftmals den Anfang eines Krieges verursachen. Die Resolution spricht sich mit aller Entschiedenheit gegen jeden Versuch aus, die Unabhängigkeit Persiens in irgend einer Weise zu gefährden.

Revolutionäre Bewegung in Uruguay.

\* London, 28. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent der „Times“ in Montevideo telegraphiert seinem Blatte über Buenos Aires, daß die Lage in Uruguay sich sehr bedenklich zuspitzt habe und die Gegner der Kandidatur Battles sich zusammenziehen. Der Ausbruch einer Revolution wird stündlich erwartet und sie wäre schon ausgebrochen, wenn nicht ein Mangel an Pferden herrschte; aber nichts desto weniger sind die Revolutionäre gut bewaffnet und ziehen sich an der Grenze zusammen, um von dort aus gegen die Hauptstadt vorzugehen. Die Presse ist unter strenger Zensur gestellt worden. Die Revolutionäre haben die Telegraphenbrüche durchschnitten, so daß es sehr schwer ist, Nachrichten zu erhalten, doch scheint es bisher nicht zu Unruhe gekommen zu sein, wenigstens finden die darauf bezüglichen Gerüchte keine Bestätigung. Auffallend ist es dagegen, daß die Eisenbahngänge entweder gar nicht oder mit großer Verspätung eintreffen. Die Bevölkerung ist sehr erregt, aber die Regierung trifft energische Maßnahmen. Sie zieht Truppen an die Grenze, wo sie am nötigsten sind. In Montevideo und anderen Städten ist eine Anzahl von Nationalisten verhaftet worden.

Zur Erneuerung Chinas.

\* Peking, 28. Okt. Dem Staatsrat ist durch ein Edikt der Auftrag erteilt worden, die Denkschrift der Konstitutionskommission über die Schaffung eines Parlamentes zusammen mit dem Provinziallandtage in Beratung zu ziehen und dem Thron in einer allgemeinen Audienz hierüber Bericht zu erstatten. Das Volk sieht dem Ausgange der Beratungen mit großen Hoffnungen entgegen, da die Majorität der Staatsräte die Denkschrift fäherlich unterstützen wird.

London, 28. Oktober. (Von unserm Londoner Bureau.)

Meldungen aus Südafrika besagen, daß der Gesundheitszustand Vorbas noch immer sehr zu wünschen übrig lasse, weshalb der Ministerpräsident nach Beratung der Reichskonferenz sich wieder nach Kapstadt zur Kur begeben wird.

\* London, 28. Okt. Einer Hochseemeldung aus Port Said zufolge lief der nach Port Said bestimmte Hamburger Frachtdampfer „Zelmschall“ im Suezkanal bei Port Said auf und versenkte die Durchfahrt. Ein Schleppdampfer leistete ihm Hilfe.

### Die liberale Verständigung in Württemberg und die Reichstagswahlausichten.

3 Stuttgart, 27. Okt.

Wie der Vorsitzende der Nationalliberalen Partei, Landtagsabgeordneter Kibel in Weislingen mitteilte, sind zwischen Nationalliberaler Partei und Fortschrittlicher Volkspartei Verhandlungen über ein Zusammengehen im ersten Wahlgang der kommenden Reichstagswahlen eingeleitet. Ueber das Ergebnis der Verhandlungen hat noch nichts verlautet, doch kann eben diese Stille als ein Zeichen des erfolgreichen Fortschreitens der Verhandlungen gedeutet werden. Es ist übrigens anzunehmen, daß der Zwang der Verhältnisse beide Parteien stark genug beeinflussen wird, um über die vorhandenen Schwierigkeiten hinwegzukommen. Diese Schwierigkeiten liegen, wie leicht ersichtlich, darin, daß die zunächst naheliegende gegenseitige Anerkennung des Bestandes nebst Verteilung der übrigen Wahlkreise eine etwas ungleiche „Verteilung der Güter“ bedeuten würde, da die Nationalliberalen nur ein Mandat besitzen — und auch dieses recht gefährdet —, die Fortschrittliche Volkspartei aber 7 Mandate. Bei der Betrachtung der Wahlausichten wird man wohl 3 Gruppen bilden müssen, konservative und Zentrum als erste, Nationalliberale und Volkspartei als zweite und Sozialdemokratie als dritte Gruppe. Würde man annehmen, daß jede der beiden ersten Gruppen sofort im ersten Wahlgang zusammengehen würde und legt man den Berechnungen die Ergebnisse der Proporzahlen 1907 zu Grunde, so würde sich folgendes Bild ergeben:

Im ersten Wahlgang wurden entschieden die Wahlen in den Kreisen 12 (Crailsheim), 13 (Waik), 15 (Münchingen), 16 (Niederach) und 17 (Nabensburg), sämtlich zugunsten der ersten Gruppe (konservative-Zentrum), sowie in Kreis 6 (Reutlingen) zugunsten der zweiten Gruppe der Liberalen. In sämtlichen übrigen Wahlkreisen käme die zweite Gruppe der Liberalen in die Stichwahl und zwar in den Kreisen 1 (Stuttgart), 2 (Gammstadt), 5 (Ehlingen) mit der Sozialdemokratie, in den Kreisen 3 (Weilbrunn), 4 (Wöblingen), 7 (Caltz), 8 (Freudenstadt), 9 (Palingen), 10 (Wöppingen), 11 (Hail) und 14 (Ulm) mit den Konservativen und dem Zentrum.

In Wirklichkeit werden freilich die Reichstagswahlen ein etwas anderes Bild zeigen: Die Sozialdemokratie wird erheblich stärker auftreten, zumal die beiden anderen Gruppen manchen Verlust durch „Trennung“ erleiden werden, dem der Bundesgenosse nicht zugefugt. Es mag insbesondere in 3., 10. und 14. Kreis die Sozialdemokratie anstelle der Konservativen in die Stichwahl kommen, viellecht auch in 4. und 9. Aber das eine wird bleiben, daß die liberalen Mittelparteien überall an den Stichwahlen beteiligt sind und zwar mit günstigen Aussichten. Wenn bei den Mittelparteien ein großer Zug in die Wahlagitacion kommt, so werden sie sich wohl im wesentlichen behaupten.

Einigen sich jedoch Nationalliberale und Volkspartei nicht, so fallen sie in verschiedenen Wahlkreisen aus den Stichwahlen aus, so im 6., 10. und 14., wahrheitsgemäß auch im 3., 4., 8. und 9. Mit anderen Worten: Die beiden Parteien riskieren den sofortigen Verlust von sieben Wahlkreisen, wenn der Streit über das eine oder andere Mandat sie nicht zur Verständigung kommen läßt.

Ueber die Verhandlungen zwischen den liberalen Parteien in anderen Teilen Deutschlands haben wir unter der Rubrik Reichstagswahlen 1911 in den letzten Tagen mehrfach berichtet und den jeweiligen Stand der Frage mitgeteilt. Wir fassen die augenblickliche Lage der Dinge dahin zusammen:

Wie in Thüringen und in Hessen beginnen jetzt auch in Preußen Verhandlungen für größere Bezirke zwischen den beiden liberalen Parteien. Die Fortschrittliche Volkspartei und die Nationalliberale Partei für die Provinz Brandenburg haben nach dem Berliner Tageblatt für die kommenden Reichstagswahlen ein Abkommen geschlossen, daß beide Parteien in den einzelnen Wahlkreisen keinerlei Gegenkandidaten aufstellen. Auf Grund dieses Uebereinkommens seien die brandenburgischen Wahlkreise den beiden Parteien zugeteilt worden. Der am 6. November im Reichstagsverein zu Berlin stattfindende brandenburgische Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei werde zu den Einzelheiten dieses Abkommens Stellung nehmen. Ein Wahlkreis, in dem Freisinnige und Nationalliberale zusammenarbeiten müssen und der von den Sozialdemokraten schon als Beute beansprucht wird, ist Brandenburg-Westhavelland, wo 1907 mit knapper Mehrheit der Abg. Dr. Görde gewählt worden ist. Ueber die Verhandlungen in der Provinz Hannover schreibt der Hannoverische Courier: Wir erklären, daß es im Interesse der liberalen Sache nicht ratsam erscheint,

die Referatierungen im Augenblick fortzuführen, da die Verhandlungen als endgültig abgebrochen zurzeit nicht angesehen werden können. Aus diesem Grunde verzichten wir auch darauf, auf die in den freisinnigen Darstellungen in mehreren Blättern zutage getretenen Unrichtigkeiten einzugehen.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 29. Oktober 1910.

#### Die Mißachtung der öffentlichen Meinung.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: Wiederholt warf die Rationalliberale Korrespondenz die Frage auf, ob im Kreise Oldenburg die Zweck Rücktransport in ihre Heimat in Polizeigewalt genommene galizische Dienstmagd Statton inzwischen aus der Haft entlassen sei. Um jeden Zweifel ausschließen, mag mitgeteilt werden, daß die Statton bereits am 10. August, also einen vollen Monat früher, als die erste Mitteilung über die Inhaftnahme in der Presse erschien, aus der Polizeigewalt entlassen wurde und wenige Tage darauf von Krasnowy aus in ihre Heimat zurückgekehrt ist. Daß Beschlüssen ergangen sind, um ähnlichen Vorkommnissen in der Zukunft vorzubeugen, bedarf kaum der Erwähnung.

Diese Mitteilung der Regierung wird nicht nur lebhaftes Bedauern, sondern starke Entrüstung hervorgerufen. Der Fall war erledigt, als die Presse anfing sich mit ihm zu befassen und wiederholt bestimmte Anfragen an die Regierung zu stellen. Fast zwei Monate läßt die Regierung verstreichen, ehe sie sich herbeiläßt, die an sie gerichteten Fragen zu beantworten. Das ist eine so empörende Mißachtung der öffentlichen Meinung, daß wohl überall, wo man nicht unbedingt gouvemenental sein zu müssen glaubt, ein lauter und erbitterter Protest gegen diese bürokratische Hochmütigkeit sich erheben wird. Man darf erwidern, daß es sich bei den Anfragen nicht um irgend eine belanglose und überflüssige Geschichte handelte, sondern um eine Frage, in der das Rechtsempfinden weitest Kreise mit Recht sich verletzt fühlen zu dürfen glaubte. Die Regierung erledigt den Fall, im übrigen aber erklärt sie, was die öffentliche Meinung über den „preussischen Rechtsstaat“ denkt, ist uns gleichgültig. Nicht wenn es notwendig ist, sondern gerade wenn es uns paßt, erteilen wir Antwort und zwar auch nur gerade die Antwort, die uns paßt, und nicht etwa die, die die öffentliche Meinung fordert. Das ist ja wohl echte und rechte Bürokratenart. Es klingt doch sehr zugeknöpft und sehr von oben herab: „Daß Verfügungen ergangen sind, um ähnlichen Vorkommnissen für die Zukunft vorzubeugen, bedarf kaum der Erwähnung.“ Wir meinen, daß gerade über diesen Punkt die Regierung die Pflicht hat der Öffentlichkeit Rede und Antwort zu stehen, nachdem sich das Volk eine gewisse Beunruhigung bemächtigt hatte, ob in solchen Fällen wie dem vorliegenden in Preußen noch den Normen des Rechtsstaates verfahren werde. Die Angelegenheit ist zwar zunächst eine rein preussische, aber bei den bekannten engen Beziehungen zwischen der preussischen Bürokratie und der Reichsregierung kann es uns nicht gleichgültig lassen, von welchem Geiste diese Bürokratie befehle ist. Die Angelegenheit wird ja sicher im preussischen Landtage zur Sprache kommen, wir sind gespannt, welche Gründe die Regierung für ihre völlige Mißachtung der öffentlichen Meinung anführen wird. Man wird Bürgerchaften verlangen, daß die Auslassungen der öffentlichen Meinung von der Regierung sehr beachtet werden, dann wenigstens, wenn von ihr keine unbilligen Forderungen erhoben werden, und wir sind weiter gespannt, ob und welche Bürgerchaften die Regierung zu geben gewillt ist.

In der „Frankf. Bzg.“ wird zu der Angelegenheit mitgeteilt: Mit dieser Erklärung ist der Fall durchaus nicht erledigt. Wenn die Postentlassung wirklich schon am 10. August erfolgt ist, so ist es merkwürdig, daß niemand, offenbar auch der Minister selbst nach Anordnung der Untersuchung nichts davon gewußt hat. Der Fall ist am 28. August von der „Frankfurter Zeitung“ der Öffentlichkeit antzudeckelt worden. — Die offiziöse Mitteilung ist also inbezug auf den Zeitpunkt falsch. Am 13. September erriete Abg. Straube aus neuer dann. Am 21. September erfolgte eine offiziöse Mitteilung, welche die Inhaftnahme damit entschuldigte, daß von Oesterreich bisher eine Uebernahme-Erklärung nicht zu erlangen gewesen sei. Aber mit diesem Wort war darin von einer schon erfolgten Postentlassung die Rede. Wir müssen daher auch in die jetzige Mitteilung einige Zweifel setzen. Wann ist wirklich die Entlassung erfolgt und in welcher Weise? Und warum ist nicht sofort eine öffentliche Aufklärung gegeben worden? Und weiter: was ge-

schicht denn nun zur Abwendung des hier begangenen Unrechts? Es genügt nicht, daß versichert wird, in Zukunft wird der Wiederholung solcher Vorkommnisse vorgebeugt werden. Hier ist vom Landrat ein Verfahren beliebt worden, das durchaus ungeheuerlich war, und wir fragen daher, ob gegen den Landrat wegen seiner Eigenmächtigkeit bereits ein Verfahren eingeleitet worden ist? Die Öffentlichkeit hat ein Recht, auf diese Frage scharfsinnige Antwort zu verlangen.

#### Die türkische Anleihe.

Einzelne französische Blätter machen unentwegt ihren Rühm über das Scheitern der französisch-türkischen Anleihe durch Angriffe auf Deutschland Luft, und das Echo de Paris will sogar wissen, daß Deutschland durch seinen Botschafter in Konstantinopel die Türken zum Widerstand gegen die französischen Bedingungen aufgereizt hätte. Wenn die französische Presse etwas aufrechtigt und ihr Gedächtnis etwas besser wäre, so würde sie sich daran erinnern, daß während des ganzen Verlaufes der französisch-türkischen Verhandlungen auf deutscher Seite immer der Wunsch auf ein Gelingen ausgedrückt wurde. Begründet war dies Verhalten durch die Verhältnisse des deutschen Geldmarktes, dem ein Einbringen wegen seiner augenblicklichen Lage nicht sehr erwünscht, wenn auch durchaus nicht unmöglich war. Als die Türken dann die Verhandlungen wegen der von ihr als unannehmbar betrachteten französischen Bedingungen abbrach, haben die deutschen Banken sich sogleich auf türkisches Verlangen im Grundjah bereit erklärt, der Pforte das nötige Geld und zwar zunächst in Form von Schatzscheinen zu geben. Die Verhandlungen zwischen der die Gruppe führenden deutschen Bank und der türkischen Regierung unterchieden sich insofern von den früheren, als von deutscher Seite für dieses Geschäft zwar selbstverständlich die nötigen finanziellen Sicherheiten gefordert, aber keine politischen, die Finanzverwaltung der Pforte einengenden oder beeinträchtigenden Ansprüche erhoben wurden. Heute wird nun von mehreren Stellen behauptet, daß das deutsche Anleihegeschäft auf Schwierigkeiten gestoßen sei. Die „Köln. Bzg.“ hält das für nicht zutreffend und glaubt vielmehr, daß der Absbruch bald nach dem Eintreffen des Direktors der Deutschen Bank, Geheimrat Deffersich, in Konstantinopel erfolgen wird. Sollte das wider Erwarten nicht geschehen, und sollten etwa nachträglich die Franzosen strengere Bedingungen stellen als die Deutsche Bank und auch auf ihre früheren nach türkischer Auffassung unannehmbaren politischen Forderungen verzichten, so würde man in Deutschland dies französische Geschäft mit vollster Ruhe aufnehmen und ähnliche Erregungen, wie man sie in Paris jetzt zur Schau trägt, nicht zeigen, weil man sie in Deutschland nicht empfindet.

Konstantinopel, 28. Okt. Die Anleiheverhandlungen mit der deutschen Bankgruppe beginnen offiziell heute. Zu ihrer Führung wurden von deutscher Seite der Generaldirektor Duguenin und Direktor Kauh von der anatolischen Eisenbahn bestimmt. Türkische Kreise äußern die Ansicht, die Verhandlung würde bald ein zufriedenstellendes Ergebnis zeitigen.

#### Badische Politik.

Karlsruhe, 28. Okt. Am 15. November findet hier auf Anregung des großh. Oberkonsults eine Konferenz der Direktoren der höheren Lehranstalten zur Besprechung einer Reihe von Fragen statt, die sich auf die Schulverwaltung, den Schulbesuch, die Schuldisziplin, die Vertretung von Lehrbüchern und den Lehrplan beziehen werden.

Karlsruhe, 28. Okt. Zur Landtagsgebäude fand heute eine Sitzung des landständigen Ausschusses statt, aus der Partei.

Nosbach, 27. Okt. In der gestern abend abgehaltenen Monatsversammlung des hiesigen nationalliberalen Vereins erstattete der erste Vorsitzende, Herr Handwirtschafsinpektor Viehauer über den Kasseler Parteitag Bericht. Seine interessanten Ausführungen fanden allgemeinen Beifall. Der leitende Parteileitung gemachte Vorschlag an Herrn Landgerichtsdirektor Köllischer ein Schreiben zu senden, in dem ihm das Bedauern über seinen Rücktritt als Parteiführer ausgedrückt wird, fand allseitige Zustimmung. Die Versammlung war gut besucht.

Karlsruhe, 28. Okt. Eine Anzahl Abgeordneter hat an das Staatsministerium eine Eingabe gerichtet, die unter Bezugnahme auf den Fehlbetrieb dieses Jahres und die dadurch hervorgerufene schwere Notlage des Winterstandes

hiesigen Staatsmannes: das und noch vieles andere wird von diesem, anscheinend so nächsten diplomatischen Aktensünden wie in einem großartigen Wundelpanorama vor den Augen des Lesers abgeköpft. Wir freuen uns, daß dem Gegenkommen der genannten Verlagsanstalt, einige der vorzüglichsten Stücke der Sammlung unserer Lesern bereits jetzt aus den Aushängedogen mitteilen zu können. Diese Stücke bedürfen keiner langen Erläuterungen. Das erste zeigt die anslatte Gewandtheit, mit der Drouin de Lhuys, der französische Minister des Auswärtigen, die Beteiligung an einem kriegerischen Eingreifen in die schleswig-holsteinische Sache, die England der französischen Regierung nahelegt, ablehnt und es England überläßt, sich die Finger zu verbrennen. Wie drastisch Bismarck den inneren Gegensatz zwischen Frankreich und England auszunutzen verstand, erhellet aus dem folgenden Berichte des Barons de Talleyrand. Bei den weiteren Aktenstücken handelt es sich in erster Linie um den englischen Vorschlag einer Konferenz, der dadurch kompliziert wurde, daß Frankreich, um sich als Vertreter des Rationalitätenprinzips hinzustellen und populär zu machen, in Vorschlag brachte, die Bevölkerung der Herzogtümer selbst über ihr künftiges Geschick entscheiden zu lassen. Die hier mitgeteilte Denkschrift Drouin de Lhuys an den Botschafter in London, in der er diesen Gedanken verteidigt, wirft ein helles Licht auf die gewundenen Pläne der damaligen Napoleonischen Politik, während die anderen Schriftstücke die allgemeine Verwirrung, die durch die ganze Konferenzzeit angrichtel wurde, und die Sicherheit, mit der Bismarck durch sie hindurch seinen Weg ging, illustrieren.

Drouin de Lhuys an den Fürsten de La Tour d'Auvergne, Botschafter in London. Paris, den 28. Februar 1864. ... Wir haben, wie die englische Regierung, den vollen Ernst erkannt, den das Eindringen deutscher Truppen in Jütland

die Staatsregierung erwidert: 1. in den Gemeinden mit Winterbevölkerung zur Vinderung etwa hervortretender Notstände durch Notstandsarbeiten die Möglichkeit eines Verdienstes zu schaffen; 2. zu erwägen, ob nicht sonstige Anstalten Unterhaltungen möglich und zweckdienlich sind; 3. durch Grundsteuernachlass und schonenden Einzug der diesjährigen Steuern bei den Wintern tunlichste Vinderung der säkularigen Lage zu schaffen.

#### Landesversammlung des Evangelischen Bundes.

Freiburg, 28. Okt. Am 30. und 31. Oktober wird hier die Landesversammlung des Evang. Bundes in Verbindung mit der Mitgliederversammlung des Freiburger Diakonissenvereins abgehalten werden. Das Programm für diese Veranstaltungen sieht u. a. vor: Am 30. Oktober: 1/10 Uhr Festgottesdienst in der Ludwigskirche; 1/4 Uhr Freiverammlung im Paulusaal mit Vortrag des Prof. Dr. Schön über: „Wesen und Wert des evangelischen Gottesdienstes“ und Ansprachen des Bundesvorstandes Dr. Thoma und Bundesdirektors Overling; abends 8 Uhr Familienabend im Paulusaal mit Vortrag des Pfarrers Dr. Grünberg, Straßburg über „Protestantisch oder evangelisch?“, am 31. Oktober: vormittags 9 Uhr im Paulusaal Delegierten- und Mitgliederversammlung des Evang. Bundes, um 11 Uhr Mitgliederversammlung des Freiburger Diakonissenvereins.

#### Württembergische Politik.

##### Eine „neugierige Frage“.

Stuttgart, 28. Okt. Im Anschluß an den Ausfall der „Deutschen Tagespost“ gegen Prof. Dr. Rindermann-Hohenheim richtet die „Schwab. Tagespost“ heute eine „neugierige Frage“ an die Reichspost: Wenn es für Spindermann ein Verbrechen ist, die Verbindung mit der Sozialdemokratie von Fall zu Fall angeraten zu haben, was ist denn dann vom Standpunkt der Reichspost, wenn ein händlerischer Reichstagsabgeordneter der Sozialdemokratie ein Landtagsmandat zu sichern verspricht, falls sie ihm sein Landtagsmandat rettet?

#### Landesversammlung der Konservativen Württembergs.

Stuttgart, 28. Okt. Die konservativ Partei in Württemberg hielt heute nach Jahren wieder eine Landesversammlung ab. Die beiden Hauptredner, der Abg. Kraut und der Reichstagsabgeordnete v. Hombrecht waren auf den Ton der Sammlungspolitisch gestimmt. So erklärte der Abg. Kraut, es sei tief bedauerlich, daß die Konservativen mit den Nationalliberalen in kein besseres Verhältnis kommen könnten. Die früheren Zeiten sollten eigentlich nicht ganz vorüber sein. Die Konservativen seien zu einer Verständigung immer bereit; ihnen komme es nicht darauf an, ob sie ein Mandat gewinnen oder nicht, wichtiger sei ihnen das Interesse des Vaterlandes. Diese Parole unterstrich Herr von Hombrecht noch stärker.

Er meinte, die Freisinnigen würden die Erfahrung machen, daß sie mit der Dauer mit den Sozialdemokraten nicht konkurrieren könnten. Das sei ja allerdings Sache der Freisinnigen, aber es werde den Konservativen sehr schwer, in einzelnen Wahlkreisen genügende Unterscheidungsmerkmale zwischen den Freisinnigen und der Sozialdemokratie herauszufinden. Was die Nationalliberalen anlangt, so bedauerte auch er, daß die Konservativen nicht mit den Nationalliberalen in einem besseren Verhältnis stehen. Die Konservativen seien immer bereit, mit den Nationalliberalen Hand in Hand zu gehen, es sei aber schwer zu sagen, was diese eigentlich wollen. Als Geschäftsprogramm wolle man doch wissen, mit wem man zu tun habe. Man könne auch nicht sagen, daß es die Konservativen besonders ernante, wenn ihnen zur Belohnung dafür, daß sie entgegenkommend seien, der alte Klod wieder vorgeschickt werde, wo die Konservativen das Recht gehabt hätten, am Tisch mitzusitzen, zuzusehen, wie die anderen essen und schließlich die ganze Rechnung zu bezahlen. Wenn das der ganze Lohn sei, so gebe es Realpolitiker auch unter den Konservativen, die einer solchen politischen Konstellation gegenüber schwer zu einem bestimmten Entschluß zu bewegen seien. Es werde den Konservativen nicht ganz leicht sein, alle Wünsche des Kasseler Parteitags zu erfüllen, aber er hoffe, daß die Sache sich bis zu den nächsten Wahlen noch etwas anders darstelle. Der Redner schloß mit einer scharfen Klage der Regierenden. Wenn die Regierenden vom Reichstag bis zum letzten Beamten herab nicht die nötigen Maßnahmen geben, dann werde die Vergiftung des deutschen Volkes Dimensionen annehmen, daß einem die Augen übergehen.

Nach verschiedenen Ansprachen wurde eine Dankesresolution für die Führer der Konservativen im Reich angenommen.

#### Die ewige Budgetfrage.

Schweningen, 28. Okt. Eine Mitgliederversammlung des sozialdemokratischen Vereins hat im Anschluß an einen Bericht des Abg. Keil über den Rappburger Parteitag den einstimmigen Beschluß gefaßt: „Die Verammlung ist mit dem Partei-

betet. Als ich über die auf der Grenze dieser Provinz vorgenommenen Bewegungen hörte, habe ich sofort durch den Telegraphen in Wien und Berlin Erklärungen verlangt. Dieser Schritt, in Verbindung mit denen des Londoner Kabinetts, ist nicht ohne Erfolg gewesen. Ohne durch die uns gegebenen Antworten völlig befriedigt zu sein, müssen wir doch anerkennen, daß ihr Zweck ist, die Bedeutung der militärischen Demonstrationen, die unsere Bemerkungen veranlaßt hatten, bis zu einem gewissen Punkte zu mildern.

Die durch die österreichisch-preussischen Truppen bei dieser Gelegenheit ausgeführte Bewegung zeigt aber doch das Bestreben dieses Krieges, seinen Charakter zu ändern und sich auszubreiten. Dieser Tage ist Lord Cowley gekommen, um mich über die Befürchtungen zu unterhalten, die der Gang der Ereignisse der Regierung Ihrer Britannischen Majestät einflößt, und da er dabei seiner Unterredung den Charakter eines persönlichen Ideenanstausches gab, was ihm gestattet, sich freier auszudrücken, sprach er in demselben Sinne, wie Lord Russell mit Ihnen gesprochen hat. England sei bereit, wenn die Lage es erfordere, tätig in den Kampf einzugreifen, werde aber durch zwei Bedenken davon zurückgehalten: es wisse nicht, ob wir die Absicht hätten, uns ihm anzuschließen und ob es, falls es sich allein darauf einlasse, für die endgültige Erledigung der Streitfrage auf unseren Verstand rechnen könne.

Ich habe dem Botschafter Englands gesagt, daß ich die Gefühle lebhafter Sorge, die das englische Kabinet wegen Dänemarks hege, recht wohl verstehe, ich habe aber daran erinnern müssen, daß unsere Lage nicht ganz dieselbe sei und daß wir für bedeutend geringere Interessen viel größere Opfer zu bringen haben würden, wenn wir dazu gelangten, am Kriege teilzunehmen.

Die Prinzipien, die durch den Angriff auf Dänemark in Frage gestellt werden, sind die, die der Londoner Vertrag festhalten sollte. Dieser Vertrag trägt so gut die Unterschrift Frankreichs wie die Englands. Wir erkennen an, daß er nicht nur

### Feuilleton.

#### Der diplomatische Ursprung des Krieges 1870-71.

Aus dem diplomatischen Kampfe im Jahre 1864. (Nachdruck verboten).

In früherer Erinnerung ist noch das ungememe Interesse, mit dem vor wenigen Monaten der erste Band des von der französischen Regierung veranlaßten Werkes über den diplomatischen Ursprung des Krieges 1870/71 aufgenommen wurde. Allseitig wurde mit Befriedigung anerkannt, daß die französischen Bearbeiter ihre Aufgabe mit Gründlichkeit und Objektivität gelöst haben. Höchste nun jener erste Band bis in die Morgenstunden einer neuen politischen Aera zurück, so stellt uns der zweite Band des wertvollen Werkes, dessen deutsche Ausgabe gleichzeitig mit der französischen demnächst bei der Verlagsanstalt für Literatur und Kunst in Berlin herauskommt, bereits mitten in eine höchst bewegte und bedeutungsvolle Periode hinein. Er gilt in der Hauptsache dem entscheidungreichen Jahre 1864, und man darf ihm ein gerades dramatisches Interesse zusprechen. Es ist die Zeit, in der die sogenannte Späthing auf dem französischen Thron, die im Grunde gar keine war, sich zu entscheiden beginnt, und in der die Fägel der europäischen Politik aus den Händen Napoleons in die eines überlegenen Reichers übergehen: in die Bismarcks. Preußen-Oesterreichs festes Vorgehen in der baltischen Angelegenheit bringt die Fittler der europäischen Diplomatie in die größte Verwirrung. Die nervöse, erbitterte und doch zugleich ziellose Vielgeschäftigkeit der englischen Politik, die unsichere und besorgte Zurückhaltung der französischen Diplomatie, baltischen die konvergenz und geniale Ueberlegenheit des preu-

tag der Ansicht, daß die Parteitagbeschlüsse respektiert werden müssen; sie wünscht aber, daß der Beschluß der Budgetfrage...

Nationalliberale Versammlung in Rheinau.

K. Rheinau, 28. Oktober.

Die gestrige Versammlung des erst vor wenigen Wochen gegründeten nationalliberalen Vereins Rheinau erfreute sich eines ganz ausgezeichneten Besuchs...

Herr Direktor Söllner,

der Vorsitzende des nationalliberalen Ortsvereins Rheinau, eröffnete die Versammlung mit freundlichen Begrüßungsworten...

Herrn Prof. Dr. Heinert-Mannheim

das Wort zu seinem Vortrag über „Liberalismus und die politischen Strömungen der Gegenwart.“ Redner erinnerte zunächst an den harmonischen Verlauf des Kasseler Parteitages...

Herr Direktor Müller-Mannheim

wies darauf hin, daß sich heute noch die Presse sehr lebhaft mit dem Kasseler Parteitag beschäftigt. Auf der rechten Seite ist man erbotig darüber, daß man zu weit links gegangen sei...

Herr Betriebsassistent Benginger-Neckarau

sprach über die Stellungnahme der badiischen Delegierten in Kassel. Herr Winkler habe scharfe Kritik an der badiischen Großblockpolitik geübt...

Herr Rechtsanwalt Dr. Bacher-Mannheim

knüpfte an die letzten Ausführungen des Vordemers an und bemerkte, daß man die badiische Regierung bisher allgemein für eine liberale gehalten habe...

Herr Direktor Söllner-Rheinau

danke hierauf allen Rednern namens der Versammlung und gab bekannt, daß 12 Herren dem Verein beigetreten sind...

Die „Wahrheit“ vor Gericht.

(Von unserm Korrespondenten.)

sh. Berlin, 27. Oktober.

(A. Verhandlungstag.)

Nachmittags-Sitzung.

Nach der Mittagspause eröffnet als erster Zeuge der Kasseler Salo Berkowin.

Staatanwalt: Es ist doch auffallend, daß so viele Nachfragen in der „Wahrheit“ inseriert haben. Können Sie darüber etwas sagen?

Zeuge: Nach meiner Ansicht wurde inseriert, damit keine Ängstlichkeiten, A. A. Bredere: Der Zeuge betont immer, daß ihm Angriffe so fürchterlich unangenehm gewesen seien...

Zeuge: Ich will damit nicht sagen, daß die öffentliche Meinung sich nicht über die Ereignisse, die im Norden vor sich gehen, äußern und die Möglichkeit eines Eingreifens päpstlich von der Hand weisen wird...

Das Londoner Cabinet kann hierüber keine Ungewißheit haben. Indem ich die Möglichkeit ins Auge faßte, die Lord Com-

ich doch mitteilen, gewissermaßen zur historischen Beleuchtung, daß der Herr Zeuge Berkowin selbst es war, welcher die „Wahrheit“ mit Material versorgte.

Schriftsteller Dietrich

als Zeuge anzufragen. Er ist ein großer, schlanker, häßlicher blonder Mann, mit einem Satirerzick. Der Vorhänger macht ihn darauf aufmerksam, daß er ihn zunächst unendlich vernehmen werde...

Der Kritiker wies hierauf auf Antrag des Angeklagten verlesen und es wird darin erzählt, daß die Sohne Reichröders große Bekanntheit erworben seien.

Zeuge: Waren die Einnahmen aus der „Wahrheit“ eigentlich erheblich. Sie sollen irgendwas mal geäußert haben: Die großen Häuser müssen sich in der „Wahrheit“ gegen Brandstiftungen versichern.

Sie können sich dem Minister des Auswärtigen Englands gegenüber auf denselben Standpunkt stellen, indem Sie in Bezug auf die anderen Punkte in der vorstehenden Jurisdiktion verbleiben...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Größt. Hof- und Nationaltheater Mannheim (Spielplan.) Sonntag, 30. Okt. (D): „Die Jüdin.“ Anfang halb 7 Uhr.

Der Gelangstrein Nora Mannheim veranstaltet am Sonntag, den 6. Nov., nachmittags 3 Uhr, im Musiksaal des Rosen-

Denk meine Kräfte waren rein feuchtigkeitsähnliche Plaudereien. Dort: Es wird behauptet, daß Sie zu dem Schriftsteller Oswald einmal davon gesprochen haben sollen, die Radicals müßten sich in der Bewegung: Ich habe unter dem Wort müßten lediglich verstanden, daß in einem Buch, welches sich mit dem Berliner Radikalismus beschäftigt, naturgemäß die Radicals inserieren würden.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 29. Oktober 1910.

Histor. Tageskalender für Mannheim.

1743 Komödien-Direktor Wolf wird der Saal im Kaufhaus (erbaut 1724, mit Bureau versehen 1741, Vollendung des Turmes 1749), überlassen.

1748 wird im linken Schloßflügel eine Bühne für die französische Komödie eingerichtet.

197 690 Einwohner zählte unsere Stadt nach der Berechnung des Statistischen Amtes Ende September.

Die Elektrische beförderte im Monat September 230226 Personen oder 391 (3,87) pro Wagenkilometer. Vereinnahmt wurden 225 376,89 M. (218 160,35 M.) oder 33,26 M. (37,51 M.) pro Wagenkilometer.

Die Evangel. Stadtkirche macht noch einmal darauf aufmerksam, daß am Sonntag, den 30. Oktober ihr Jahresfest in der Trinitatiskirche stattfindet, wobei Prälat Dr. v. Weitzbrecht aus Stuttgart die Festpredigt hält.

Vortrag von Dr. Raumann. Bei dem heutigen Vortrag von Dr. Raumann über Deutschland auf der Brüsseler Weltausstellung, wird im Besonderen eine vom Rationalverein herausgegebene Schrift des Arbeiterfreuders Fischer, 'Als Arbeiter auf der Brüsseler Weltausstellung', die von Raumann mit einem Vorwort versehen ist, zu lesen sein.

Dalacroze-Aufführungen. Sonntag, den 8. Nov. werden die Musiklehrerinnen gelegentlich einer Wohltätigkeitsveranstaltung ihre Schüler und Schülerinnen in den rathmatischen-gymnastischen Übungen nach Prof. Dalacroze vorführen.

Kaiser-Panorama (Kaufhaus Bogen 57). Der schöne 'Jollus Titus' ist nur noch bis heute Samstag abend 10 Uhr zu sehen. Eine Vorladung, wie sie schöner nicht mehr gedacht werden kann, bringt von morgen Sonntag ab das Panorama zur Aufstellung.

Das Fest der silbernen Hochzeit feiert morgen Herr Wilh. Hrig mit seiner Ehefrau Johanna geb. Jandel, Friedrichs-Heberstraße 53 wohnhaft.

Wird nahezu 5000 Besucher hat das Saalbautheater den größten Rekord aller Etablissementen Mannheims aufgestellt. Die Leistungen seien vollständig auf der Höhe der Zeit und nur vom Guten des Besie wird hier geboten.

Ein Verleibungsprozess. Der feinerzeit im Schwepinger Landtagshaus viel von sich reden machte, beschäftigte die Strafkammer als Berufungssitzung. Es handelt sich um Differenzen zwischen dem Professor am Mannheimer Realgymnasium, Georg Treiber in Planstadt und dem Rechtsanwalt Franz Raich in Schwepingen.

Vieder zur Dantse gelangen von Koll Knuff (H. Kaiser-Knuff). Der Abend war ungünstig gewählt. Vorgetreten Abend lang keine im Publikum, gehen Abend Koll Knuff im Kasinoaal. Das war ein unglückliches Zusammenreffen.

Konzert des Gesangsvereins Sängerkreis Mannheim. Nach dem Kartenvorverkauf zu schließen verspricht das am Sonntag, 30. Oktober, nachmittags halb 4 Uhr, im Rajenjaal des Hofgartens stattfindende Konzert sehr stark besucht zu werden.

Die Gast-Weidards-Franziska a. M., der verantwortliche Reutjeion-Geschäftsführer und Schauspielleiter der 'Frankfurter Seite', ist von dem künftigen Intendanten des Frankfurter Stadttheaters, Direktor Robert Volkmann, ab 1912 als Dramaturg für beide hiesige Bühnen verpflichtet worden.

Operetten-Uraufführung in Wien. Kaiser Wiener Korrespondent telegraphiert uns: Die Operette 'Glücksmäder' von Telen und Kobanz, Musik von Stolz, erzielte bei ihrer Uraufführung im Nationaltheater dank Girardis Kunst einen äußeren Erfolg.

Theater-Notiz. Der heutigen Uraufführung von Julius Witte 'Mullant' - Dirigent: Felix Lederer, Regie: Ferdinand Gregori - wohnt der Dichterkomponist selbst bei. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr.

fen" gegenüber. Es kam die Rede auf die Betätigung der preussischen konservativen Kadrate in der Politik und Prof. Treiber meinte, wenn anderwärts Beamte politisch tätig seien, so sollten sie doch auch so viel Klugheit zeigen, wie die Kadrate bei der Konradlage bewiesen hätten.

Prof. Treiber wendete ein, daß sei eine Vertrauensmännerversammlung gewesen. Piffier fragte nun Raich, was er damit sagen wolle, ob er damit meine, daß er eine Insubordination begangen habe. Er fordere eine Erklärung. Darauf Prof. Treiber: Ich bin Ihnen keine Erklärung schuldig. Nun sprang der Rechtsanwalt erregt auf und schrie, daß das ganze Lokal es vernahm, die A... Sie sind... Sie Schöf... Im Lokale entstand eine verlegene Pause.

Prof. Treiber erwiderte auf die Beschimpfungen gar nichts, unterließ sich noch eine Zeitlang mit seinen Tischgenossen, trank dann sein Bier aus und ging. Am Sonntag schickte Rechtsanwalt Raich seinen Freund, Bezirksleiter Dr. Schneider, zu dem Professor, um die Sache einzutreten, doch erklärte Dr. Schneider, als ihm der Beleidiger den Hergang erzählt hatte, wenn er diesen gelandt hätte, hätte er die Mission abgelehnt.

Prof. Treiber behielt sich weitere Schritte vor, erhob aber so spät Privatklage, daß das Schöffengericht Schwepingen die Sache als verjährt betrachtete und abwies. Prof. Treiber legte Berufung ein und erklärte wie vor dem Schöffengericht, daß er die Klage deshalb so spät erhoben habe, weil kein Rechtsanwalt in Mannheim seine Vertretung habe übernehmen wollen. Sein Rechtsbeistand (Rechtsanwalt Beaufort-Ludwigshafen) bemerkte später, Rechtsanwalt Dörzbacher, an den sich Prof. Treiber gewandt habe, habe ihm erklärt, er lehne die Vertretung ab und habe als seine Ueberzeugung ausgesprochen, daß er überhaupt keinen Anwalt in Baden für seine Sache finden werde.

Die Verhandlung drehte sich, da der Beklagte, der als seinen Vertreter Rechtsanwalt Oskar Rauer aufgestellt hatte, den Sachverhalt als richtig ausah, in der Hauptsache um die Feststellung, ob eine Verjährung eingetreten sei oder nicht. Die Jurgenaussagen über den Tag, an dem die Auseinandersetzung stattgefunden, waren zum Teil nicht zu vereinigen. Die einen behaupteten, es sei vor, die anderen, es sei nach der Stichwahl gewesen. Das Gericht fand die für die Zulässigkeit der Klage sprechenden Beweise einleuchtend, hob das schöffengerichtliche Urteil auf und verurteilte den Angeklagten zu einer Geldstrafe von 200 Mark. Das Urteil ist durch Rechtsbeschuldung an den Gemeindefiskus in Schwepingen und Planstadt bekannt zu geben.

Margueritentag. Der Frauenverein Mannheim hat die ersten Vorbereitungen getroffen, um im kommenden Frühjahr - wahrscheinlich in der ersten Karwoche - einen Margueritentag abzuhalten. Die großen Erfolge, welche diese Veranstaltung bisher allerorts errang, lassen hoffen, daß das Unternehmen auch bei der Mannheimer Bevölkerung Anklang finden wird. Insbesondere dürfte hierzu die Tatsache beitragen, daß das Ereignis des Margueritentags außer dem Frauenverein all jene Vereine angiebt kommen soll, die bis jetzt sich des Meinetags des Kinderhilfsfestes erfreuen konnten und die unser kostbares Gut wahren wollen; die Gesundheit der heranwachsenden Jugend.

Berein für Volkshilfe. Herr Dr. Raumann wird seinen Vortrag über Deutschland auf der Brüsseler Weltausstellung heute Samstag abend 8 Uhr im Kasinoaal des Hofgartens beginnen. Die Soldaten werden um 1/2 8 Uhr geöffnet werden. Da bei dem freien Eintritt ein starker Andrang zu erwarten ist, werden viele die Gelegenheit begrüßen, sich einen nummerierten Platz reservieren zu können. Karten sind neben den an den Verkaufsstellen bekannt gegebenen Stellen auch an der Kasse des Hofgartens noch zu haben.

Aus dem Großherzogtum. Rippensweier i. O., 27. Okt. Bei der heutigen Tagfahrt der Fischereidirektion wurde ein endgültiges Resultat nicht erzielt, da der gemeinderätliche Anschlag mit 75 Mark nicht geboten wurde. Das heutige Höchstgebot war 56 Mark. Infolgedessen dürfte die Fischerei nochmals zur Ausschreibung kommen.

Schappach 28. Okt. Vorgestern hat sich hier ein schredliches Familiendrama abgespielt. Der Bergmann F. Hauber und dessen Ehefrau wurden in der ihrer Wohnung mit durchschnittenen Hals aufgefunden. Der Mann war bereits tot, während die Frau noch bis abends lebte. Was die beiden Leute in den Tod getrieben hat, läßt sich nicht genau feststellen, da sie keine schriftliche Aufzeichnungen hinterlassen haben. Unglück und Familienverhältnisse scheinen dazu geführt zu haben, daß der Mann zuerst seiner Frau die Kehle durchschnitt und dann sich das Leben nahm. Den Eheleuten Hauber brannnte im Juli d. J. ihr im Jalen Dirschbach gelegenes Wohnhaus nieder. Da die Leute nicht versichert waren, entstanden wegen Errichtung eines neuen Hauses Schwierigkeiten, die auch zu Zwistigkeiten in der Ehe geführt haben. Das Ehepaar hinterläßt vier Kinder.

Konzert des Gesangsvereins Sängerkreis Mannheim. Nach dem Kartenvorverkauf zu schließen verspricht das am Sonntag, 30. Oktober, nachmittags halb 4 Uhr, im Rajenjaal des Hofgartens stattfindende Konzert sehr stark besucht zu werden. Das reichhaltige musikalische sehr wertvolle Programm enthält Männerchöre von Attendorf, G. Meiner, R. Hubert, R. Wobner, Hugo Raum, J. Reiter und Fern. Sauter. Unter den Mitwirkenden ist in erster Linie Frau Sophie Bahling, Opernsängerin von hier zu nennen, die mit ihrer prächtigen Sopranstimme mehrere Lieder vortragen wird. Herr Hans Schuster, 1. Konzertmeister von hier, dessen künstlerische Leistungen in der Musikwelt wohl bekannt sind, wird verschiedene Violinpielen. Die Klavierbegleitung hat Herr Musikdirektor Theodor Rohmeyer aus Pforzheim übernommen. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Musikdirektors Wilhelm Siederer.

Dr. Carl Weidards-Franziska a. M., der verantwortliche Reutjeion-Geschäftsführer und Schauspielleiter der 'Frankfurter Seite', ist von dem künftigen Intendanten des Frankfurter Stadttheaters, Direktor Robert Volkmann, ab 1912 als Dramaturg für beide hiesige Bühnen verpflichtet worden. Als Theaterkritiker und Reaktionsredakteur vor seiner Frankfurter Wirksamkeit u. a. in Hannover, Berlin und Leipzig tätig gewesen, verließ Dr. Weidards angiebt über musikalische Ausbildung (er war mehrere Jahre hindurch erster Dramaturg und Konzertdirektor in Leipzig) und wird daher, neben der Dramaturgie des Schauspielers, insbesondere auch die dramaturgischen Arbeiten übernehmen, welche die Dars bei der folgenden Vertonung des dramatischen Moments bewirkt. Lediglich wird demnach auch der Reder Dr. Weidards eine Anzahl seiner Musikfreizeiten unter dem Titel 'Notizen eines Musikfreizers' und eine musikalisch-dramaturgische Studie 'Componen und Drama' erscheinen.

Abelsberg, 26. Okt. Zu dem Brandunglück, das unseren Ort heimsuchte, ist noch zu melden: Die verbrannte Frau Kümmele wurde gleich nach dem Mittag in einem vollständig verholten Zustande gefunden. Ebenso sind von dem Geld, das Kümmele oben noch im Hause hatte, die zusammengefaßten, genen Restbestandteile gefunden worden. Ueber die Ursache des Brandes ist man der Meinung, daß Brandstiftung vorliegt, denn die Umstände des Brandausbruches lassen darauf schließen. Die Familien sind versichert, aber nicht besonders gut. Am Sonntag war die Brandstätte das Ziel vieler Wanderer aus dem ganzen Wiesental. Manche Familie hatte nichts als das nackte Leben retten können. Montag morgen wurde das Opfer der Brandkatastrophe, die alte Frau Kümmele, unter großer Teilnahme beerdigt.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

P. Ludwigshafen, 28. Okt. In der gestrigen Stadtratsitzung wählte der Oberbürgermeister vor Eintritt in die Tagesordnung dem heute nachmittags verstorbenen Reichsrat Dr. August v. Clemm einen warmen Nachruf. Er schildert ihn als einen überaus tüchtigen, unermüdlichen, fleißigen und prominenten Mann und verweist auf seine Tätigkeit als Leiter der Bad. Anilin- und Sodafabrik, in der bayerischen Kammer und auf seine Verdienste um das Zustandekommen des Ludwigshafener Zweipolhafen-Projektes. Die Würdigung seiner Verdienste um die Stadt habe in seiner Ernennung zum Ehrenbürger der Stadt Ludwigshafen ihren Ausdruck gefunden. Der Oberbürgermeister wurde ermächtigt, der Familie v. Clemm des Beileid des Stadtrats auszudrücken. - Für den Betrieb des Gaswerks wurden 1050 M. nachbewilligt, für Erweiterungen des Rohrnetzes, Reparaturen von Gasmessern und Automaten 2000 Mark, für das Wasserwerk 14000 Mark. - Für die Erweiterung der Schillerstrassenunterführung liegt nun ein zweites verbessertes Projekt der Eisenbahnverwaltung vor, das zwei gleich breite Gehwege und eine Stütze in der Mitte der Unterführung vorsieht. Das 1500 Mark Mehraufwand verursachende Projekt wird angenommen. Die Liebergesellschaft Vobanthal in Mundenheim ist dem Stadtrat um den Preis von 64000 Mark zum Kaufe angeboten worden. Der Stadtrat beschloß, auf das Kaufgebot zu verzichten und eine Bodenkauf in der Schillerstraße zu errichten. Eine Kreditforderung für die Bezahlung des Kaufpreises des Krankenhauses in Höhe von 30000 Mark wurde ebenfalls bewilligt.

Sportliche Rundschau.

Voransagungen für in- und ausländische Pferderennen.

Amiens. Prix Magenta: Solvatre - Croixbillant. Prix Chale: Saint Votin - San Denis. Prix Congre: Renieria - Fontenay aux Roses. Prix Nevas: Riddellart - Pelicas. Prix Daintailles: Saint Amour - Ridnette II. Prix Little Duck: Sapientia - Bonnelles.

Rasenspiele.

Union, S. i. B. Mannheim contra S.-C. Rhöniz Mannheim. Auf dem Unionplatz beim Luisenpark fanden sich am vergangenen Sonntag obige Lokalrivalen gegenüber. Die Leitung dieses Spiels lag in den Händen des Herrn Stöber aus Karlsruhe, der kurz nach 3 Uhr das Reichen zum Beginn gab. Es dauerte ziemlich lange, bis sich beide Mannschaften zusammenfanden. Besonders bei Union wollte es anfangs nicht recht klappen. Bei Rhöniz kam das Zusammenspiel viel schneller in Fluß, so daß sie sich anfangs im Vorteil befand. Der Sturm ließ jedoch manches Mal nicht die am vergangenen Sonntag vorgeführte Kombination und Kraft zu Tage treten, während die Käuferreihe, Verteidigung und Torwart sich wie gewohnt hervortraten. In der 15. Minute vermochte Rhöniz ihren Vorteil zum Ausdruck zu bringen und durch Otto Schönig einzuladen. Union griff indessen weiter unentwegt an und so war es Burkardt (linker Innenstürmer) vergönnt, in der 20. Minute den Ausgleich herbeizuführen. Weiderseits ließ sich das Spiel an Tempo zu wünschen übrig, so daß die von beiden Klubs unternommenen Angriffe größtenteils von der gegnerischen Verteidigung unterdrückt wurden. Im entscheidenden Moment werden dann auch noch viele Fehler begangen und dadurch ein weiterer Erfolg bis Halbzeit folgen unmöglich. Pause 1:1. Nach Seitenwechsel legten beide Mannschaften einen größeren Spielreiz an den Tag. Rhöniz hatte halb wieder die Führung durch Koffler übernommen und konnte sogar in der 19. Minute einen weiteren Treffer erzielen. In der 27. Minute ist es Union beschieden, durch Burkardt ihr 2. Tor zu schießen und nunmehr wendet sie alle Kräfte an, um ein unentschiedenes Resultat zu erreichen. Ein von Eggmeyer alsdann verwandelter Schmetzerball verhalf ihr hierzu. Auf beiden Seiten legte alsdann ein heifer Kampf um die Führung ein. Schon neigte sich der Sieg auf die Seite der Schwarzblaublen, da rettete Emil Schönig in glänzender Manier noch ab der Lorlinie den Sieg. Mit dem Stande von 3:3 Toren hat so das Spiel seinen Abschluß gefunden. J. M.

Zwischenspiel bei den Brauereien. Am kommenden Sonntag hat die Mannheimer Fußballgesellschaft 1896 auf ihrem Sportplatz

Das gefährliche Alter. Was Kopenhagen wird dem 'A. T.' geschrieben: Karin Michaelis, die bekannte dänische Schriftstellerin, hat durch ihr mutiges und lebhaft umstrittenes Buch 'Das gefährliche Alter' hier alle Gemüter in Bewegung gesetzt. Das seltsame Buch ist das offene sexuelle Bekenntnis einer Dame im 'gefährlichen Alter' zwischen 40 und 50 Jahren. Die Frau, die ihre transthe Erzählung dem Leser, größtenteils in Briefform, anhängt, ist eine Frau Lindner, die bisher eine exemplarische Gattin und Mutter gewesen ist, nach Vereidung des 'gefährlichen Alters' aber in einen derartigen erotischen Sinnensturm hineingerät, daß sie sich zuletzt nicht anders zu helfen weiß, als daß sie ihren Mann verläßt und ihren Kampf mit sich allein durchkämpft. Das Buch ist psychologisch interessant; es deckt mit mutiger Offenheit krankhafte sexuelle Zustände auf, die sich zweifellos weit mehr, als man gemeinhin in dem 'gefährlichen Alter' der Frauen einstellt. Doch muß man sich beim Lesen fragen, ob nicht die Enthüllungen besser in die Spalten einer psychiatrischen Zeitschrift zu verweisen wären. Frau Michaelis ist nicht dieser Meinung. Denn ihrer Ansicht nach handelt es sich nicht um Ausnahmefälle, sondern um eine erotische Sturmperiode, mit der fast alle Frauen in dem 'gefährlichen Alter' zu kämpfen haben. Wenn die Männer monoton wüßten, wie es in uns Frauen in diesem Alter aussieht, sie würden uns niederzulegen - wie tolle Hunde! ... Diese Worte läßt Karin Michaelis durch die Hauptperson ihres Buches aussprechen. Das Werk hat auch in sonst sehr liberal denkenden Dänemark einen Sturm 'stiller Entrüstung' hervorgerufen, und mehrere Bibliotheken und Lesesäle weigern sich, das Werk auszuliehen und auszuliegen. Refröslich beweist dies nur eine um so größere Verbreitung des merkwürdigen Romans, dessen Erscheinen als ein literarisches Ereignis erster Ranges angesehen wird.

bei den Brauereien den Darmstädter Fußballklub Olympia zu Gast. Spielbeginn halb 3 Uhr.

Abiatis.

\* Beurlaubung Paris-Brüssel. Der Abiatiser Mathieu, der gestern mittags 12.31 Uhr vom Flugplatz Jfo des Roulincaux aus mit einem Passagier zum Fluge nach Brüssel aufgestiegen ist...

Eine Zentrumsversammlung

Am gestrigen Abend im Saale des „Veruhardshofes“ statt, die einen starken Besuch aufwies. Der Reichstagsabgeordnete von Bingen-Alzey, Uebel, war für den verhinderten Dr. Jäger-Speyer als Referent eingesetzt. Seine Thema lautete: „Der Reichstag und die politische Lage im Reich.“

Mit erheblicher Stimme sagte der Redner, daß die Zentrumsanhänger sich als Katholiken in ihrer Liebe und Treue für den heiligen Vater in Rom, nicht irren machen ließen. Man verbitte sich jede Unterstellung als ob das Oberhaupt der katholischen Kirche ein Hindernis wäre, die Pflichten gegen Kaiser, Reich und Staat zu erfüllen.

Aus der Stadtratssitzung

vom 27. Oktober 1910.

Zu Beginn der Sitzung werden die durch den Stadtrat vorzunehmenden Wahlen für die Kreisversammlung beschlossen.

Herr und Frau Großhansmann Heinrich Zimmer hier haben anlässlich ihrer am 15. November d. J. stattfindenden goldenen Hochzeit eine Stiftung im Betrage von M. 25 000 unter dem Namen „Heinrich und Henriette Zimmer-Stiftung“ errichtet, deren Zweck die Gewährung von Geldunterstützungen an würdige Einwohner ist...

In Sachen der Veteranenpende bewilligt der Stadtrat — vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses — im Hinblick auf die große Zahl der inzwischen eingelassenen Anmeldeanträge aus Wirtschaftsmitteln die Summe von M. 10 000

zur Verteilung von Ehrengaben an hier wohnhafte, bedürftige Kriegsveteranen. Anmeldungen für die Gewährung dieser Gabe werden noch bis spätestens 10. November im Rathaus 2. Stock, Zimmer Nr. 7 gegen Vorlegung des Militärpasses...

Für die vom Kunstgewerbeverein Pfalzgau, Bezirksverein und Verein Mannheimer Detailaufseiler und Gewerbetreibender vom 27. bis 29. November geplanten Schaufenster-Wettbewerb und Verlehrstage bewilligt der Stadtrat auf Ansuchen der Teilnehmer einen Beitrag von M. 1000.

Die Vorlagen für die nächste regelmäßige Bürgerausschusssitzung am 22. November d. J. werden genehmigt.

Von den Vorschlägen der Prüfungskommission des Bürgerausschusses zur Vorlage „Gründung der Oberrheinischen Eisenbahngesellschaft“ wird zustimmend Kenntnis genommen.

Der Stadtrat beschließt die Rinderung bzw. Erhöhung einzelner Abrechnungsätze der städtischen Betriebe nach den Anträgen der Finanzkommission.

Dem Antrag des Intendanten auf Errichtung einer Chorschule am Groß-, Hof- und Nationaltheater, die dazu bestimmt ist, entsprechende Stellen im Chorpersonal auszufüllen, wird im Einverständnis mit der Theaterkommission zugestimmt. (Schluß folgt.)

Stimmen aus dem Publikum.

Der Samstag und die Abonnement-Vorstellungen im Theater.

Mit Beginn der neuen Theateraison fällt es auf, daß für Vorstellungen im Abonnement mehr als sonst die Samstagabendbenutzt werden. Abonnement A hat z. B. in der letzten kurzen Spielzeit von 8 Wochen schon 3 Samstag Abende (am 17. und 24. Sept. und 22. Okt.) gehabt, während im vorigen ganzen Spieljahr nur 2 Abende auf einen Samstag fielen.

Der Samstagabend ist derjenige Abend in der Woche, der gerne für andere Veranstaltungen als Theater reserviert wird, und es wird deshalb als sehr lästig empfunden, wenn diese Abende öfters als Theaterabende in Anspruch genommen werden, da dann die Plätze verachtet werden oder leer bleiben müssen.

Ein langjähriger Abonnent.

Ein wahres Verkehrshindernis

existiert an dem hiesigen Börsenplatz zwischen D 4 und E 4. In den Vorkriegsjahren ist ein Passieren des Ges- oder Fahrweges daselbst kaum möglich, da die Vorkehrungen hier ihre Konferenzen abhalten. Am Samstag mittags erging es mir daselbst ganz schief.

Einer für Viele.

Grober Unzuj.

Samstag nachmittag, Augustanaloge. Ruhe! Frieden! Alles zur Stadtpfarrerei. Vide Staubdecke als Bodenbelag. Dürre Mäster. Passanten. Hu-u-! Geknatter. Motorwagen auf der Fahrt zur Gärtnerei: Staubwolken. Schimpfen der Passanten. Hu! Hu! Geknatter. Motor von der Gärtnerei: Viel Staub! Kennen der Passanten. Schimpfen! Hu! Hu! Hu-u-u-! Geknatter! Motor raset zur Gärtnerei. Staubwolken! Alles rennet. Schimpfen! Fluchen! Hu-u-u-! ab! Neues Geknatter. Motor von der Gärtnerei. Alles in Staub gefüllt. Fluchen! Schimpfen! Kennen! Drohen mit der Polizei. Und so weiter hin und her und her und hin! Eine geschlagene Stunde habe ich das Treiben des jungen Mannes und seiner 3 Begleiter die abwechselnd die Allee auf und ab fahren, beobachtet und war empört über eine solche Rücksichtslosigkeit den Fußgängern gegenüber.

Es ist nicht das erstemal, daß sich solche Kennzeichen dort abspielen. Wir erheben deshalb laut Protest gegen die Belästigungen, welchen man durch Motorräder und auch Autos gerade in dieser Allee ausgesetzt ist und bitten gleichzeitig die städtischen und staatlichen Behörden, in Erwägung zu ziehen, ob nicht diese Straße, an welcher auch die Schrebergärten, das Sonnenbad und am Ende die städtischen Gärten liegen, für Kraftwagen gesperrt werden sollte. Die Allee war i. Zt. fast ausschließlich Spazierweg und ist es auch heute noch. Außerdem ist sie auch keine direkte Verbindungsstraße mit der Seddenheimerstraße, so daß eine Sperrung für Kraftwagen wohl am Plage wäre, umso mehr, als zur Zeit durch das Gleis der mit Aufstellungsarbeiten beschäftigten Sanbahn ein großer Teil ihrer Ausdehnung in die Breite in Wegfall kommt.

Polizeibericht

vom 29. Oktober 1910.

Zimmerbrand. Gestern Abend 10 1/2 Uhr entstand im Hause O 3, 8 auf bis jetzt noch unangeklärte Weise ein Zimmerbrand, welcher größeren Schaden verursachte. Das Feuer wurde von der Feuerwehrgesellschaft gelöscht.

Unfälle. Am Neubau der Volkshochschule fiel gestern Abend 8 1/2 Uhr ein schwebelichtiger Balken um und trat die 10 Jahre alte Tochter eines in der Seddenheimerstraße 33 wohnenden Oberpolitischen. Das Kind erlitt einen rechtseitigen Unterschenkelbruch. Der verantwortliche Banleiter wird sich wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verantworten haben.

Im Elektrizitätswerke der Gr. Eisenbahn bei der Fabrikation hier wurde am 28. d. M. ein verb. Bahnarbeiter von Redaran beim Reinigen eines Dampfkefels durch Wasserdämpfe erstickt im Gesicht, an der linken Hand und am linken Beine verbrüht.

Verhaftet wurden 2 Personen wegen verschiedener Anstöße Handlungen, darunter ein Drehergehilfe von Weinheim wegen Unterschlagung, eine Dienstmagd von Ludwigshafen wegen desgl. ein Tagelöhner von Ballhof wegen Diebstahls und ein Tagelöhner von Müllerdorf wegen Körperverletzung.

Gerichtszeitung.

§ Mannheim, 27. Okt. (Strafkammer III. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Bengler.)

Der Matrose Schlatterer vom Boot Sarpen 67 geriet am 19. August d. J. in die Gesellschaft des Matrosen Eduard Korn, eines bekannten Schiffdiebes, und des Kutscher Josef Zunger, eines Mannes, der gleichfalls kein saubere Patent aufzuweisen hat. Der Matrose Hipp von Sarpen 70 das neben Sarpen 67 im Floßhafen ankerte, machte sich darüber seine Gedanken. Korn hatte sich von Schlatterer freihalten lassen und dabei gemerkt, daß Schlatterer Geld besaß. Nachts schlich sich Korn, während Zunger Wache stand tatsächlich auf Schlatterers Schiff, wurde aber von Hipp beobachtet und durch blinde Schüsse verscheucht. Korn, der erst einige Wochen vorher aus dem Zuchthause gekommen war, wird wiederum auf 1 Jahr 6 Monate dorthin geschickt während Zunger zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt wird. Beiden werden die bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahr aberkannt.

Ein schlimmer Ehestandsstreit hatte dem Händler Johann Bisкуп aus Oppeln, wohnhaft hier, 3 Monate 1 Woche Gefängnis eingetragen. Bisкуп lebt mit seiner eifersüchtigen Frau in schlechtem Einvernehmen. Am 15. August gab er wieder einmal einen Zusammenstoß, bei dem er der Frau ins Gesicht schlug, sie trat und schrie: „Ich schneid dir die Gott den Hals ab! Jetzt gehst Du mir nicht durch!“ In der Hausfrau, Wirt Gräf, den Wirtinnen mit einem Bajonettangriff, nach Bisкуп mit einem ungeheuren Messer gegen ihn und brachte ihm an den Armen Verletzungen bei. Vor Schöffengericht wurde gegen Bisкуп eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten 1 Woche ausgesprochen. Bisкуп legte Berufung ein, die wegen Gräf erlassene Strafe dünkte ihm nicht richtig, da er sich nur gegen die Besenriehle gewehrt habe. Die Strafe wurde denn auch heute auf 6 Wochen herunter gesetzt, worauf 4 Wochen der Untersuchungshaft aufzurechnen werden. Am Schluß der Verhandlung beehrte der Berufsrichter sein großes Messer zurück, das als Beweisstück aus dem Tische des Hauses lag, da er dasselbe in seinem Geldbeutel brauche, doch mußte ihm dieser Wunsch zu seiner Verurteilung abgeschlagen werden, da das Mordwertzeug schon durch das Schöffengerichtliche Urteil eingezogen war. Verteidiger Rechtsanwalt Dr. Pecht.

Letzte Nachrichten und Telegramme

Zur Erkrankung des serbischen Kronprinzen.

\* Belgrad, 28. Okt. Im Befinden des Kronprinzen keine besondere Veränderung zu verzeichnen. Ein gestern an Kindes Geburtstag öffnete sich abends. Heute trat ein kleines Geschwür an der linken Wange auf. Der Zustand des Patienten ist anhaltend befriedigend.

\* 8. auf der Fahrt nach Kiel.

\* Kiel, 28. Okt. Das Luftschiff „P. 6“ ist in unmittelbarer Nähe einer Dampfgeret bei Breddeholm niedergegangen, da es, wie schon gemeldet, wegen des unglücklichen Wetters und infolge des unruhigen Meeres die Orientierung verloren hatte. „P. 6“ ist vollständig untauglich und gut veranortet. Die Weiterfahrt nach Kiel kann erst 10 Uhr 30 Minuten, nachdem sich das Wetter aufgeklärt hat, ihren Augenblick erfolgen, doch hat man beschlossen, erst morgen vor mittag um 10 Uhr wieder aufzulaufen.

Berliner Nachrichten.

(Von unseren Berliner Bureau.)

Der „Vorwärts“ zum Fall Krupferger.

Berlin, 28. Okt. Der „Vorwärts“ meint, daß es gar nicht der Vereinigung Berliner Einflüsse bedürfe, um das Vorgehen Bodmans gegen den Oberamtmann Krupferger zu erklären, ist doch Bodman zwar keinen Worten untreu geworden, aber mit seinen früheren Laten stimmt die Maßregelung keines Vereinsbruders desto besser überein. Es sei nicht auch die Regierung, der Herr v. Bodman angehöre die den Eisenbahnarbeiter Genossen Schäußele vor die Wahl gestellt hatte, entweder sein Stadtverordneten-Mandat niederzulegen, oder seine Arbeitsstelle zu verlassen. Der selbe Bodman hat ja auch erklärt, daß Sozialdemokraten nicht als Beamte gebildet und nicht Beauftragte werden dürften. Auch das Eintreten Bodmans für die bürgerliche Sammlungspolitik zur Bekämpfung der Sozialdemokratie, die ja wieder in der amtlichen Karlsruhe Zeitung mit solchem Eifer gepredigt wird, ist bei Herrn v. Bodman nichts neues. Neu ist nur, daß die politische Entrechtung jetzt von der Sozialdemokratie auch wohl auf die nationalliberalen Regierungsgelassen ausgedehnt wird und Herr v. Bodman dabei den Reford erreicht hat, der bis her nur in Ostpreußen Gefährden aufgestellt war.

Besonders klar wendet sich dann der Vorwärts gegen die Mannheimer Volksstimme, welche auf die Erklärung der Karlsruhe Zeitung hin schrieb, daß der Status quo auf wieder hergestellt sei und als Ergebnis der aufregenden Tag die Tatsache festzustellen wäre, daß alles beim alten bleibe. Der Vorwärts entgegnet voller Zorn: Ein saubere Kommentator, den wir eher in der Karlsruhe Zeitung als in einem Parteiblatt zu finden erwarteten hätten. Man denke ein Beamter wird wegen einer politischen Äußerung gemahnt und die Regierung läßt noch ausdrücklich dazu erklären, daß diese Maßregelung den Konservativen zu Recht gelte, daß sie erfolgt ist, weil Krupferger gegen die Sammlungspolitik und für den Großblock eingetreten ist und ein Parteiblatt kriecht auf den offiziellen Reim daß eine Maßregelung keine Maßregelung ist, sondern nur eine Verfehlung. Es muß mit aller Ruhe, aber auch mit aller Entschiedenheit gesagt werden, daß ist eine unmöglich und unhaltbare Stellungnahme. Die Maßregelung Krupferger ist ein Schlag ins Gesicht und berührt unmittelbar die Ehre der sozialdemokratischen Partei. Mag das offiziöse Blatt nachträglich schreiben was es will, die Tatsache bleibt bestehen und sie bedeutet, um mit unserem Karlsruhe Parteiblatt zu reden, einen Kriegszustand und erfordert sofortige Opposition der Partei gegen die Regierung und den Minister der diese Tat verschuldet hat. Man würde sich in Mannheim in Widerspruch zur Gesamtpartei stellen, wenn man ein andere Politik trieb.



# Ulster ist die grosse Mode

## für Herren, Jünglinge und Knaben.

Ausgerüstet mit den schönsten Erzeugnissen der letzten Mode, wobei alle Neuheiten in überwältigend grosser Auswahl vorhanden, eröffnen wir die Herbst- und Winter-Saison



Moderne Ulster für Herren Mk. 15—55

Moderne Ulster für Jünglinge und Knaben Mk. 12—40

Moderne Ulster für Knaben Mk. 5—40

Wasserdichte Bozener Mäntel Mk. 15—28

Wasserdichte Gummi-Mäntel Mk. 18—32

Moderne Paletots für Herren Mk. 10—60

Moderne Paletots für Jünglinge und Knaben M. 2.50—40

Moderne Anzüge für Herren 1- u. 2-reibig Mk. 10—60

Knaben-Anzüge letzte Neuheiten Mk. 2—30

Capes für Herren Jünglinge und Knaben

Neben unsern Riesenauslägern fertigt Garderobe bietet unsere Spezial-Mass-Abteilung eine grosse Auswahl modernster, neuester Stoffe in- und ausländischer Fabrikate. Die Preise sind bei Garantie tadell. Sitzes u. eleg. Ausföhr. bill. gestellt.

Sie dürfen überzeugt sein, dass Sie bei uns in jeder Beziehung gut bedient werden. Von der grossen Auswahl und den enorm billigen Preisen sind Sie überrascht, und liegt es in Ihrem eigenen Interesse, Ihren Bedarf bei uns zu decken.

# Gebrüder Wronker Mannheim

S 1, 1 (Marktecke).

Bedeutendstes Spezialgeschäft für elegante Herren- und Knaben-Garderoben. 11000

### Möbl. Zimmer.

C 8, 19, part. großes, fein möbl. Zimmer 40479  
N 3, 13a möbl. Zim. 101. zu verm. 3 Zr. 19797  
N 4, 7 2 Zr. Gut möbl. Zimmer p. 1. Nov. zu vermieten. 40338  
07, 24 3 Treppen rechts, eleg. möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu verm. Klav. u. Badbenüg. achtst. 20503

P 1, 7a 3 Zr., hübsch möbl. Zimmer mit Klav. (eventl. an zwei Herren) mit Pension zu vermieten. 40024  
P 7, 15 a möbl. Zim. 101. zu verm. 20557  
O 2, 7, 1 Zr., möbl. Zim. a. 1 u. 2 Zim. zu verm. 20627

Q 2, 25 einf. möbl. Zimmer zu verm. 20609  
Q 3, 5 2 Zr. r. schön möbl. Zimmer an befehrtes Fräulein per 1. November zu vermieten. 40270  
Q 5, 10 a, 2 St., schön möbl. Zim. auf 1. Nov. a. v. 40230

Q 4, 8, 1 Zr., schön möbl. Zimmer, sep. Eing. z. v. 27802  
Q 4, 20 2 Zr. ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 20483

Q 5, 1 3 Zr., sehr schönes Zimmer mit 2 Betten 101. an Herrn od. Dame (ev. Pens. zu 55 bis 60 M) zu verm. 20484

Q 5, 1 1 Zr., gut möbl. Z. zu v. 40229  
Q 5, 1 1 Zr., gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer, zu verm. 40330  
Q 5, 12 2 Zr., möbl. Zim. zu verm. 39790

Q 7, 6, 3 St. 101., gut möbl. Zimmer a. 101. zu v. 20986  
R 3, 2 elegant möbl. Zimmer, 1 od. 2 Betten, per 1. Nov. zu verm. 39912  
R 6, 89 Schön möbl. Part.-Zimmer an einen Herrn per 1. Nov. z. v. 40289  
R 7, 38 v. möbl. Zim. m. sep. (Eg. f. od. 1. Nov. z. v. 40042

R 8, 18 möbl. Zimmer mit 2 Bett. 101. zu verm. 40300  
S 6, 3, 1 Zr., möbl. Zimmer mit Klavier 101. zu verm. 40298  
T 2, 16a 2 Zr., gut möbl. Zimmer, sep. Eing. zu vermieten. 40292

U 1, 22 einf. möbl. Zimmer z. v. 40402  
U 3, 16 Friedrichstr., nächst der Friedrichsbrücke, gut möbl. Zimmer per 1. od. 1. Nov. zu verm. 20418  
U 6, 9 4 St., möbl. Zimmer m. freier Aussicht auf den Neckar sofort zu vermieten. 20536

## Nachen-Ueberfahrt

zwischen Otto-Beckstrasse und Friedhof findet Sonntag und Montag statt.

## Katzenfelle

In diversen Grössen und Preislagen empfiehl Schlossdrogerie L 10, 6.

## Wechsel-Formulare

Dr. S. Baas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

# Eine intelligente Dame

ob Hausfrau oder ob beruflich tätig, wird bei den hohen Anforderungen, die das Leben in unserer aufstrebenden Zeit an die Gesundheit stellt, ihren Angehörigen und sich selbst stets das Beste vom Besten bieten. Sie wird alle die vielen, unserem Körper unzutraglichen oder gar schädlichen Genussmittel aufgeben und nur kräftigenden und nährenden Produkten, die uns die Strapazen unserer Zeitalltags besser ertragen helfen, zusprechen. Dem Juge der Zeit folgend, schließt sich auch die wirtschaftlich kluge und praktische Frau der sich gegenwärtig in allen Bevölkerungskreisen bemerkbar machenden Bewegung für die Einführung des Cacao als köstliches Hausgetränk an und wählt, wie es Millionen Menschen bereits getan haben, Zell-Cacao, weil gerade dieser im wahren Sinne des Wortes unserem Wohlbefinden dient und im Preise den wirtschaftlichen Verhältnissen der Gegenwart Rechnung trägt. — Hartwig & Vogel Aktiengesellschaft, Fabrikanten von

# Zell Cacao-Chocolade

Vertreter: Bogele & Wächter, Mannheim, Börsenstr. 10.

## Grossindustrielle.

Roman von Ernst Georgy.

(Nachdruck verboten.)

87) (Fortsetzung.)  
„Selbstredend, Achim“, sagte Agnes und fügte ungeduldig hinzu: „Aber nun erzähle uns, bitte, ganz ausführlich, wie alles gekommen ist, und warum sie erst die Wahrheit schrieb, als es so schlimm stand.“  
„Die guten Menschen wollten uns schonen“, begann Frau Berner eifrig. „Die Reise war, bis auf die Moskauer Tage, die Wolgafahrt mit ihren Unterbrechungen in Niini Kowgorod und Kasan, eine einzige Strapaze. Die schlechten Hotelverhältnisse, das Festsitzen im Ural, die schwierigen Reisen ermüdeten sehr. Im Kaukasus wurde es besser. Zuerst waren sie in Biatigorsk, in den Badeorten dort, und gingen dann nach Tiflis, Baku, und was weiß ich, wohin? Die Hitze wurde immer unerträglich, und da Agathe sehr halb begründete Ansicht auf Mutterfreunden hatte, brachte Hartwig sie in einen hochgelegenen kühlen Gebirgsort, wo viele Bekannte, auch zwei deutsche Familien lebten. Er erlebte unsere Geschäfte, und Anfang August traten sie die Rückreise an. In Kiew machten sie Station, und Agathe, ohnehin sehr matt und nervös, wurde leider Gottes Augenzeuge einer von Kollern und Polizei schnell unterdrückten Judenverfolgung. Die Schiffe, das Geschrei, der ganze Tumult und das Forttragen der Toten und Verwundeten erschütterten sie aber derart, daß sie in ein Krankenhaus geschafft werden mußte.“  
„Die Vermittel!“ sagte Agnes weinend. „Aber solches Pech, daß sie —“  
„Pech? Kind, das Entschickte kommt noch“, rief Frau Berner erregt. „Die Operation, die sie ihrer Hoffnungen beraubte, gelang. Drei Tage ging alles verhältnismäßig gut, dann kam das fürchterliche Fieber. Es stellte sich heraus, daß Ärzte und Pflegerinnen es an der nötigen Sauberkeit hatten fehlen lassen. Eine böse Infektion war hinzugekommen.“  
„Und wann war das?“  
„Am zwölften August kamen sie nach Kiew, am vierzehnten war der Pogrom.“  
„Also an unserer Hochzeit?“ rief der Rittmeister.  
„Ja, gewiß. Schon am zwanzigsten, glaube ich, ja — — — ja, am zwanzigsten war es, als Hartwigs Unglücksbesuche kam.“

Vater fuhr sofort mit einem Gynäkologen, unserm alten Hausarzt und zwei Krankenschwestern nach Kiew ab. — Und dann hat man sie in einzelnen Clappen vorsichtig nach Bernersdorf gebracht, denn es war ihr dringender Wunsch, — — — hier — — — zu sterben!“  
Die Damen schluchzten.  
„Sie ist jung, kräftig und hat alle Pflege. Es braucht nicht gleich ans Sierben zu gehen“, tröstete Arnow.  
„Sicher nicht, wenn sie eben gesund wäre; aber schon in Tiflis konstatierte der Arzt bei ihr einen Herzfehler, der nie bemerkt worden war. Und alle Autoritäten bestätigten ihn. Selbst Winkler sagte Vater und mir heute früh, daß eben das Herz —“  
„Ein schrecklicher Fall.“  
„Werden wir sie leben dürfen, Mutter?“  
„Das hängt von den Ärzten ab. Ich zweifle beinahe — — — Oh, diese unglückselige Reise! Wie habe ich die schon verwünscht!“  
„Es war auch ein Wahnsinn, daß sie mitging; aber sie war ja so verliebt in Hartwig. Sie ließ sich ja nicht überzeugen.“  
„Hartwig kann ihre Geduld, ihre Ausdauer und Güte nicht genug preisen. Sie war ihm der tapferste Kamerad und hatte ein unglaubliches Verständnis für seine Geschäfte. Nur ihrer Schönheit und bestrickenden Liebeshörigkeit dankt er, daß manche Abschlüsse überhaupt zustande kamen. Die russischen Herren waren um den Finger zu wickeln, wenn Agathe im Zimmer war.“  
„Ein schlimmer Abbruch!“  
„Entsetzlich!“  
„Frau Wesson ist doch auch hier, Mutter?“  
„Selbstredend, sie weicht nicht aus dem Krankenzimmer; aber sonst ist es recht still hier“, entgegnete Frau Berner. „Die Nachbarschaft läßt wohl zuweilen Erkundigungen einziehen, aber hält sich persönlich fern. — Nur die Komtesse Erntant aus Scherrnbad kommt zuweilen angeritten und nimmt mit ein paar Stundchen. Sie ist ein gewandtes und liebenswürdiges Mädchen.“  
„Und Schwager Franz bleibt hart?“ fragte der Rittmeister ironisch.  
„Leider“, erwiderte die Schwiegermutter, „er vergräbt sich vollkommen in seine Arbeit in Eisenhütten. Der Korb von Angelika Sabow hat ihn unglaublich hart getroffen. Darüber kommt er so schnell nicht fort.“  
„Sie ist eben ein Charakter, der sich nicht laufen läßt“, meinte die junge Frau. „Hartwig hat sie geliebt, und auf seine Werbung wäre sie eingegangen. Aber sich so einfach an den jüngeren Bruder abtrennen lassen, paßt ihr nicht.“

„Die Komtesse ist nicht mehr jung und hat keinen Pfennig Vermögen. Sie wird schwerlich eine ähnliche gute Heirat schließen können!“  
„Aber Achim“, rief Agnes, „Angelika ist viel zu Idealistin, als daß sie berechnend sein könnte. Als sie Franz' Antrag ablehnte, war ihr Entschluß längst gefaßt. Der kam nicht spontan.“  
„Verdreht genug, sobald die Damen unserer Kreise in der Liebe eine Enttäuschung haben, werden sie Krankenpflegerinnen. Und wenn sie ganz modern sind, gehen sie in unsere Kolonien. Das ist schick, und dort gibt es viele lebige Offiziere.“  
„So kann man aber Angelika nicht beurteilen, lieber Sohn“, widersprach Frau Berner. „Ihr Charakter war immer besonders ernst. Und ihre Briefe aus dem Hamburger Krankenhaus, wo sie die Fernjahre absolvierte, sollen vollbefriedigt sein. Sie stünde erst jetzt auf dem richtigen Boden, fähle sich ausgefüllt und befreit, hat sie geschrieben.“  
„Um so besser.“  
„Können wir nicht Vater und Hartwig begräßen, Muttersen? Wir sind schon lange hier. Sie hätten es uns mit Recht übel nehmen.“ Agnes hatte sich erhoben.  
Alle drei begaben sich durch die Flucht prächtig und geschmackvoll eingerichteter Gemächer in den andern Flügel des großen Schlosses, in dem die Schlafzimmer lagen. — Hier herrschte lautlose Stille, doch es nach Desinfektionsmitteln. Ein Diener schleifte einen Eimer mit Eis durch den Korridor. Eine Pflegerin in Tracht huschte mit beschleunigtem Schritte lautlos über die hiden Pflaster, die den Boden bedeckten. Sie verschwand in einer sich geräuschlos öffnenden Tür.  
„Dort liegt sie“, sagte Frau Berner leise.  
„Wie in einer Klinik!“ Agnes erschauerte und sogte den Arm des Vaters, als suche sie bei ihm Schutz vor etwas Unbekanntem — — — Furchtbarem.  
Die Mutter leitete sie mit sicherem Instincte zu dem sogenannten Frühstückszimmer, das neben dem Schlaf- und Toilettenzimmer des jungen Ehepaars lag und jetzt aus Bequemlichkeit als Wohnraum benutzt wurde. Hier fand sie die Herren mit dem Professor Winkler und dem Kreisphysikus, der die Hausarztstelle bejah, in leisem, ernstem Gespräch beisammen.“

(Fortsetzung folgt.)









Johns Schornstein-Aufsatz

Ist das beste Mittel gegen das Rauchen der Oten und Herde. Dauerhaft gute Wirkungsweise, 10jährige Garantie für Haltbarkeit. 480.000 Stück verkauft.

Vermischtes.

3. Nähen w. angenommen in u. a. d. Hause. Frau Stoll, Gr. Bergstr. 35.

Perfekte Schneiderin

empfiehlt sich im Anfertigen von Bekleidungen jeder Art, nur für außer dem Hause. Für adreßlosen Stk wird garantiert.

Juwelen-Arbeiten

1st. Art. Sol. schön u. bill. Juwelierwerkstätten Apel, 67, 15 (Laden), Heidebergerstr.

Für Hausbesitzer!

15% Rabatt diesen Monat für Maler u. Tapezierarbeiten bei Normspreisen.

Terpentinöl

Bodenöl

Buckwolle

Stahlspäne

Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1 J. Bongary.

Wenn Sie gute moderne

Möbel

bei enormer Auswahl billig kaufen wollen, so beschreiben Sie unsere Lager U 1, 5 und U 1, 23.

Reis & Mende

U 1, 5, Gambrinusstraße.

Kirschenwasser

Zwetschenwasser

der 7058 Bad. Landwirtschaftskammer liefert in Originalabfüllung und zu Originalpreisen.

Wiederverkäufer gesucht

Wein

Rot . . . 60, 70 Pfg. Weiss v. 70 Pfg. ab d. Ltr. Im Herbst 200 Liter. Proben 50 Liter.

Apfelwein

in vorzüglicher Qualität, versendet per Liter zu 20 Pfg. ab hier von 40-50 Liter an. Unbekannt gegen Nachnahme.

Sädlische Damen.

bärte, überflüssige Haare in Gesicht u. an den Armen entfernt. Herm. Schellenbergs Enthaarungspräp. 'Glatta'.

Stellen finden.

Maschinen-Näherin

für Damenmädele sofort gef. Weidner & Weiss N 2, 8. 64834

Stellen suchen

Kontorist.

19 Jahre alt, verheiratet mit 2 Kindern, sucht Stelle als Kontorist in einem Geschäft.

Kaputi

alkoholisches Kopfschmerzmittel. 1/2 bis 1/3 bis 1/4 bis 1/5 bis 1/6 bis 1/7 bis 1/8 bis 1/9 bis 1/10 bis 1/11 bis 1/12 bis 1/13 bis 1/14 bis 1/15 bis 1/16 bis 1/17 bis 1/18 bis 1/19 bis 1/20 bis 1/21 bis 1/22 bis 1/23 bis 1/24 bis 1/25 bis 1/26 bis 1/27 bis 1/28 bis 1/29 bis 1/30 bis 1/31 bis 1/32 bis 1/33 bis 1/34 bis 1/35 bis 1/36 bis 1/37 bis 1/38 bis 1/39 bis 1/40 bis 1/41 bis 1/42 bis 1/43 bis 1/44 bis 1/45 bis 1/46 bis 1/47 bis 1/48 bis 1/49 bis 1/50 bis 1/51 bis 1/52 bis 1/53 bis 1/54 bis 1/55 bis 1/56 bis 1/57 bis 1/58 bis 1/59 bis 1/60 bis 1/61 bis 1/62 bis 1/63 bis 1/64 bis 1/65 bis 1/66 bis 1/67 bis 1/68 bis 1/69 bis 1/70 bis 1/71 bis 1/72 bis 1/73 bis 1/74 bis 1/75 bis 1/76 bis 1/77 bis 1/78 bis 1/79 bis 1/80 bis 1/81 bis 1/82 bis 1/83 bis 1/84 bis 1/85 bis 1/86 bis 1/87 bis 1/88 bis 1/89 bis 1/90 bis 1/91 bis 1/92 bis 1/93 bis 1/94 bis 1/95 bis 1/96 bis 1/97 bis 1/98 bis 1/99 bis 1/100 bis 1/101 bis 1/102 bis 1/103 bis 1/104 bis 1/105 bis 1/106 bis 1/107 bis 1/108 bis 1/109 bis 1/110 bis 1/111 bis 1/112 bis 1/113 bis 1/114 bis 1/115 bis 1/116 bis 1/117 bis 1/118 bis 1/119 bis 1/120 bis 1/121 bis 1/122 bis 1/123 bis 1/124 bis 1/125 bis 1/126 bis 1/127 bis 1/128 bis 1/129 bis 1/130 bis 1/131 bis 1/132 bis 1/133 bis 1/134 bis 1/135 bis 1/136 bis 1/137 bis 1/138 bis 1/139 bis 1/140 bis 1/141 bis 1/142 bis 1/143 bis 1/144 bis 1/145 bis 1/146 bis 1/147 bis 1/148 bis 1/149 bis 1/150 bis 1/151 bis 1/152 bis 1/153 bis 1/154 bis 1/155 bis 1/156 bis 1/157 bis 1/158 bis 1/159 bis 1/160 bis 1/161 bis 1/162 bis 1/163 bis 1/164 bis 1/165 bis 1/166 bis 1/167 bis 1/168 bis 1/169 bis 1/170 bis 1/171 bis 1/172 bis 1/173 bis 1/174 bis 1/175 bis 1/176 bis 1/177 bis 1/178 bis 1/179 bis 1/180 bis 1/181 bis 1/182 bis 1/183 bis 1/184 bis 1/185 bis 1/186 bis 1/187 bis 1/188 bis 1/189 bis 1/190 bis 1/191 bis 1/192 bis 1/193 bis 1/194 bis 1/195 bis 1/196 bis 1/197 bis 1/198 bis 1/199 bis 1/200 bis 1/201 bis 1/202 bis 1/203 bis 1/204 bis 1/205 bis 1/206 bis 1/207 bis 1/208 bis 1/209 bis 1/210 bis 1/211 bis 1/212 bis 1/213 bis 1/214 bis 1/215 bis 1/216 bis 1/217 bis 1/218 bis 1/219 bis 1/220 bis 1/221 bis 1/222 bis 1/223 bis 1/224 bis 1/225 bis 1/226 bis 1/227 bis 1/228 bis 1/229 bis 1/230 bis 1/231 bis 1/232 bis 1/233 bis 1/234 bis 1/235 bis 1/236 bis 1/237 bis 1/238 bis 1/239 bis 1/240 bis 1/241 bis 1/242 bis 1/243 bis 1/244 bis 1/245 bis 1/246 bis 1/247 bis 1/248 bis 1/249 bis 1/250 bis 1/251 bis 1/252 bis 1/253 bis 1/254 bis 1/255 bis 1/256 bis 1/257 bis 1/258 bis 1/259 bis 1/260 bis 1/261 bis 1/262 bis 1/263 bis 1/264 bis 1/265 bis 1/266 bis 1/267 bis 1/268 bis 1/269 bis 1/270 bis 1/271 bis 1/272 bis 1/273 bis 1/274 bis 1/275 bis 1/276 bis 1/277 bis 1/278 bis 1/279 bis 1/280 bis 1/281 bis 1/282 bis 1/283 bis 1/284 bis 1/285 bis 1/286 bis 1/287 bis 1/288 bis 1/289 bis 1/290 bis 1/291 bis 1/292 bis 1/293 bis 1/294 bis 1/295 bis 1/296 bis 1/297 bis 1/298 bis 1/299 bis 1/300 bis 1/301 bis 1/302 bis 1/303 bis 1/304 bis 1/305 bis 1/306 bis 1/307 bis 1/308 bis 1/309 bis 1/310 bis 1/311 bis 1/312 bis 1/313 bis 1/314 bis 1/315 bis 1/316 bis 1/317 bis 1/318 bis 1/319 bis 1/320 bis 1/321 bis 1/322 bis 1/323 bis 1/324 bis 1/325 bis 1/326 bis 1/327 bis 1/328 bis 1/329 bis 1/330 bis 1/331 bis 1/332 bis 1/333 bis 1/334 bis 1/335 bis 1/336 bis 1/337 bis 1/338 bis 1/339 bis 1/340 bis 1/341 bis 1/342 bis 1/343 bis 1/344 bis 1/345 bis 1/346 bis 1/347 bis 1/348 bis 1/349 bis 1/350 bis 1/351 bis 1/352 bis 1/353 bis 1/354 bis 1/355 bis 1/356 bis 1/357 bis 1/358 bis 1/359 bis 1/360 bis 1/361 bis 1/362 bis 1/363 bis 1/364 bis 1/365 bis 1/366 bis 1/367 bis 1/368 bis 1/369 bis 1/370 bis 1/371 bis 1/372 bis 1/373 bis 1/374 bis 1/375 bis 1/376 bis 1/377 bis 1/378 bis 1/379 bis 1/380 bis 1/381 bis 1/382 bis 1/383 bis 1/384 bis 1/385 bis 1/386 bis 1/387 bis 1/388 bis 1/389 bis 1/390 bis 1/391 bis 1/392 bis 1/393 bis 1/394 bis 1/395 bis 1/396 bis 1/397 bis 1/398 bis 1/399 bis 1/400 bis 1/401 bis 1/402 bis 1/403 bis 1/404 bis 1/405 bis 1/406 bis 1/407 bis 1/408 bis 1/409 bis 1/410 bis 1/411 bis 1/412 bis 1/413 bis 1/414 bis 1/415 bis 1/416 bis 1/417 bis 1/418 bis 1/419 bis 1/420 bis 1/421 bis 1/422 bis 1/423 bis 1/424 bis 1/425 bis 1/426 bis 1/427 bis 1/428 bis 1/429 bis 1/430 bis 1/431 bis 1/432 bis 1/433 bis 1/434 bis 1/435 bis 1/436 bis 1/437 bis 1/438 bis 1/439 bis 1/440 bis 1/441 bis 1/442 bis 1/443 bis 1/444 bis 1/445 bis 1/446 bis 1/447 bis 1/448 bis 1/449 bis 1/450 bis 1/451 bis 1/452 bis 1/453 bis 1/454 bis 1/455 bis 1/456 bis 1/457 bis 1/458 bis 1/459 bis 1/460 bis 1/461 bis 1/462 bis 1/463 bis 1/464 bis 1/465 bis 1/466 bis 1/467 bis 1/468 bis 1/469 bis 1/470 bis 1/471 bis 1/472 bis 1/473 bis 1/474 bis 1/475 bis 1/476 bis 1/477 bis 1/478 bis 1/479 bis 1/480 bis 1/481 bis 1/482 bis 1/483 bis 1/484 bis 1/485 bis 1/486 bis 1/487 bis 1/488 bis 1/489 bis 1/490 bis 1/491 bis 1/492 bis 1/493 bis 1/494 bis 1/495 bis 1/496 bis 1/497 bis 1/498 bis 1/499 bis 1/500 bis 1/501 bis 1/502 bis 1/503 bis 1/504 bis 1/505 bis 1/506 bis 1/507 bis 1/508 bis 1/509 bis 1/510 bis 1/511 bis 1/512 bis 1/513 bis 1/514 bis 1/515 bis 1/516 bis 1/517 bis 1/518 bis 1/519 bis 1/520 bis 1/521 bis 1/522 bis 1/523 bis 1/524 bis 1/525 bis 1/526 bis 1/527 bis 1/528 bis 1/529 bis 1/530 bis 1/531 bis 1/532 bis 1/533 bis 1/534 bis 1/535 bis 1/536 bis 1/537 bis 1/538 bis 1/539 bis 1/540 bis 1/541 bis 1/542 bis 1/543 bis 1/544 bis 1/545 bis 1/546 bis 1/547 bis 1/548 bis 1/549 bis 1/550 bis 1/551 bis 1/552 bis 1/553 bis 1/554 bis 1/555 bis 1/556 bis 1/557 bis 1/558 bis 1/559 bis 1/560 bis 1/561 bis 1/562 bis 1/563 bis 1/564 bis 1/565 bis 1/566 bis 1/567 bis 1/568 bis 1/569 bis 1/570 bis 1/571 bis 1/572 bis 1/573 bis 1/574 bis 1/575 bis 1/576 bis 1/577 bis 1/578 bis 1/579 bis 1/580 bis 1/581 bis 1/582 bis 1/583 bis 1/584 bis 1/585 bis 1/586 bis 1/587 bis 1/588 bis 1/589 bis 1/590 bis 1/591 bis 1/592 bis 1/593 bis 1/594 bis 1/595 bis 1/596 bis 1/597 bis 1/598 bis 1/599 bis 1/600 bis 1/601 bis 1/602 bis 1/603 bis 1/604 bis 1/605 bis 1/606 bis 1/607 bis 1/608 bis 1/609 bis 1/610 bis 1/611 bis 1/612 bis 1/613 bis 1/614 bis 1/615 bis 1/616 bis 1/617 bis 1/618 bis 1/619 bis 1/620 bis 1/621 bis 1/622 bis 1/623 bis 1/624 bis 1/625 bis 1/626 bis 1/627 bis 1/628 bis 1/629 bis 1/630 bis 1/631 bis 1/632 bis 1/633 bis 1/634 bis 1/635 bis 1/636 bis 1/637 bis 1/638 bis 1/639 bis 1/640 bis 1/641 bis 1/642 bis 1/643 bis 1/644 bis 1/645 bis 1/646 bis 1/647 bis 1/648 bis 1/649 bis 1/650 bis 1/651 bis 1/652 bis 1/653 bis 1/654 bis 1/655 bis 1/656 bis 1/657 bis 1/658 bis 1/659 bis 1/660 bis 1/661 bis 1/662 bis 1/663 bis 1/664 bis 1/665 bis 1/666 bis 1/667 bis 1/668 bis 1/669 bis 1/670 bis 1/671 bis 1/672 bis 1/673 bis 1/674 bis 1/675 bis 1/676 bis 1/677 bis 1/678 bis 1/679 bis 1/680 bis 1/681 bis 1/682 bis 1/683 bis 1/684 bis 1/685 bis 1/686 bis 1/687 bis 1/688 bis 1/689 bis 1/690 bis 1/691 bis 1/692 bis 1/693 bis 1/694 bis 1/695 bis 1/696 bis 1/697 bis 1/698 bis 1/699 bis 1/700 bis 1/701 bis 1/702 bis 1/703 bis 1/704 bis 1/705 bis 1/706 bis 1/707 bis 1/708 bis 1/709 bis 1/710 bis 1/711 bis 1/712 bis 1/713 bis 1/714 bis 1/715 bis 1/716 bis 1/717 bis 1/718 bis 1/719 bis 1/720 bis 1/721 bis 1/722 bis 1/723 bis 1/724 bis 1/725 bis 1/726 bis 1/727 bis 1/728 bis 1/729 bis 1/730 bis 1/731 bis 1/732 bis 1/733 bis 1/734 bis 1/735 bis 1/736 bis 1/737 bis 1/738 bis 1/739 bis 1/740 bis 1/741 bis 1/742 bis 1/743 bis 1/744 bis 1/745 bis 1/746 bis 1/747 bis 1/748 bis 1/749 bis 1/750 bis 1/751 bis 1/752 bis 1/753 bis 1/754 bis 1/755 bis 1/756 bis 1/757 bis 1/758 bis 1/759 bis 1/760 bis 1/761 bis 1/762 bis 1/763 bis 1/764 bis 1/765 bis 1/766 bis 1/767 bis 1/768 bis 1/769 bis 1/770 bis 1/771 bis 1/772 bis 1/773 bis 1/774 bis 1/775 bis 1/776 bis 1/777 bis 1/778 bis 1/779 bis 1/780 bis 1/781 bis 1/782 bis 1/783 bis 1/784 bis 1/785 bis 1/786 bis 1/787 bis 1/788 bis 1/789 bis 1/790 bis 1/791 bis 1/792 bis 1/793 bis 1/794 bis 1/795 bis 1/796 bis 1/797 bis 1/798 bis 1/799 bis 1/800 bis 1/801 bis 1/802 bis 1/803 bis 1/804 bis 1/805 bis 1/806 bis 1/807 bis 1/808 bis 1/809 bis 1/810 bis 1/811 bis 1/812 bis 1/813 bis 1/814 bis 1/815 bis 1/816 bis 1/817 bis 1/818 bis 1/819 bis 1/820 bis 1/821 bis 1/822 bis 1/823 bis 1/824 bis 1/825 bis 1/826 bis 1/827 bis 1/828 bis 1/829 bis 1/830 bis 1/831 bis 1/832 bis 1/833 bis 1/834 bis 1/835 bis 1/836 bis 1/837 bis 1/838 bis 1/839 bis 1/840 bis 1/841 bis 1/842 bis 1/843 bis 1/844 bis 1/845 bis 1/846 bis 1/847 bis 1/848 bis 1/849 bis 1/850 bis 1/851 bis 1/852 bis 1/853 bis 1/854 bis 1/855 bis 1/856 bis 1/857 bis 1/858 bis 1/859 bis 1/860 bis 1/861 bis 1/862 bis 1/863 bis 1/864 bis 1/865 bis 1/866 bis 1/867 bis 1/868 bis 1/869 bis 1/870 bis 1/871 bis 1/872 bis 1/873 bis 1/874 bis 1/875 bis 1/876 bis 1/877 bis 1/878 bis 1/879 bis 1/880 bis 1/881 bis 1/882 bis 1/883 bis 1/884 bis 1/885 bis 1/886 bis 1/887 bis 1/888 bis 1/889 bis 1/890 bis 1/891 bis 1/892 bis 1/893 bis 1/894 bis 1/895 bis 1/896 bis 1/897 bis 1/898 bis 1/899 bis 1/900 bis 1/901 bis 1/902 bis 1/903 bis 1/904 bis 1/905 bis 1/906 bis 1/907 bis 1/908 bis 1/909 bis 1/910 bis 1/911 bis 1/912 bis 1/913 bis 1/914 bis 1/915 bis 1/916 bis 1/917 bis 1/918 bis 1/919 bis 1/920 bis 1/921 bis 1/922 bis 1/923 bis 1/924 bis 1/925 bis 1/926 bis 1/927 bis 1/928 bis 1/929 bis 1/930 bis 1/931 bis 1/932 bis 1/933 bis 1/934 bis 1/935 bis 1/936 bis 1/937 bis 1/938 bis 1/939 bis 1/940 bis 1/941 bis 1/942 bis 1/943 bis 1/944 bis 1/945 bis 1/946 bis 1/947 bis 1/948 bis 1/949 bis 1/950 bis 1/951 bis 1/952 bis 1/953 bis 1/954 bis 1/955 bis 1/956 bis 1/957 bis 1/958 bis 1/959 bis 1/960 bis 1/961 bis 1/962 bis 1/963 bis 1/964 bis 1/965 bis 1/966 bis 1/967 bis 1/968 bis 1/969 bis 1/970 bis 1/971 bis 1/972 bis 1/973 bis 1/974 bis 1/975 bis 1/976 bis 1/977 bis 1/978 bis 1/979 bis 1/980 bis 1/981 bis 1/982 bis 1/983 bis 1/984 bis 1/985 bis 1/986 bis 1/987 bis 1/988 bis 1/989 bis 1/990 bis 1/991 bis 1/992 bis 1/993 bis 1/994 bis 1/995 bis 1/996 bis 1/997 bis 1/998 bis 1/999 bis 1/1000 bis 1/1001 bis 1/1002 bis 1/1003 bis 1/1004 bis 1/1005 bis 1/1006 bis 1/1007 bis 1/1008 bis 1/1009 bis 1/1010 bis 1/1011 bis 1/1012 bis 1/1013 bis 1/1014 bis 1/1015 bis 1/1016 bis 1/1017 bis 1/1018 bis 1/1019 bis 1/1020 bis 1/1021 bis 1/1022 bis 1/1023 bis 1/1024 bis 1/1025 bis 1/1026 bis 1/1027 bis 1/1028 bis 1/1029 bis 1/1030 bis 1/1031 bis 1/1032 bis 1/1033 bis 1/1034 bis 1/1035 bis 1/1036 bis 1/1037 bis 1/1038 bis 1/1039 bis 1/1040 bis 1/1041 bis 1/1042 bis 1/1043 bis 1/1044 bis 1/1045 bis 1/1046 bis 1/1047 bis 1/1048 bis 1/1049 bis 1/1050 bis 1/1051 bis 1/1052 bis 1/1053 bis 1/1054 bis 1/1055 bis 1/1056 bis 1/1057 bis 1/1058 bis 1/1059 bis 1/1060 bis 1/1061 bis 1/1062 bis 1/1063 bis 1/1064 bis 1/1065 bis 1/1066 bis 1/1067 bis 1/1068 bis 1/1069 bis 1/1070 bis 1/1071 bis 1/1072 bis 1/1073 bis 1/1074 bis 1/1075 bis 1/1076 bis 1/1077 bis 1/1078 bis 1/1079 bis 1/1080 bis 1/1081 bis 1/1082 bis 1/1083 bis 1/1084 bis 1/1085 bis 1/1086 bis 1/1087 bis 1/1088 bis 1/1089 bis 1/1090 bis 1/1091 bis 1/1092 bis 1/1093 bis 1/1094 bis 1/1095 bis 1/1096 bis 1/1097 bis 1/1098 bis 1/1099 bis 1/1100 bis 1/1101 bis 1/1102 bis 1/1103 bis 1/1104 bis 1/1105 bis 1/1106 bis 1/1107 bis 1/1108 bis 1/1109 bis 1/1110 bis 1/1111 bis 1/1112 bis 1/1113 bis 1/1114 bis 1/1115 bis 1/1116 bis 1/1117 bis 1/1118 bis 1/1119 bis 1/1120 bis 1/1121 bis 1/1122 bis 1/1123 bis 1/1124 bis 1/1125 bis 1/1126 bis 1/1127 bis 1/1128 bis 1/1129 bis 1/1130 bis 1/1131 bis 1/1132 bis 1/1133 bis 1/1134 bis 1/1135 bis 1/1136 bis 1/1137 bis 1/1138 bis 1/1139 bis 1/1140 bis 1/1141 bis 1/1142 bis 1/1143 bis 1/1144 bis 1/1145 bis 1/1146 bis 1/1147 bis 1/1148 bis 1/1149 bis 1/1150 bis 1/1151 bis 1/1152 bis 1/1153 bis 1/1154 bis 1/1155 bis 1/1156 bis 1/1157 bis 1/1158 bis 1/1159 bis 1/1160 bis 1/1161 bis 1/1162 bis 1/1163 bis 1/1164 bis 1/1165 bis 1/1166 bis 1/1167 bis 1/1168 bis 1/1169 bis 1/1170 bis 1/1171 bis 1/1172 bis 1/1173 bis 1/1174 bis 1/1175 bis 1/1176 bis 1/1177 bis 1/1178 bis 1/1179 bis 1/1180 bis 1/1181 bis 1/1182 bis 1/1183 bis 1/1184 bis 1/1185 bis 1/1186 bis 1/1187 bis 1/1188 bis 1/1189 bis 1/1190 bis 1/1191 bis 1/1192 bis 1/1193 bis 1/1194 bis 1/1195 bis 1/1196 bis 1/1197 bis 1/1198 bis 1/1199 bis 1/1200 bis 1/1201 bis 1/1202 bis 1/1203 bis 1/1204 bis 1/1205 bis 1/1206 bis 1/1207 bis 1/1208 bis 1/1209 bis 1/1210 bis 1/1211 bis 1/1212 bis 1/1213 bis 1/1214 bis 1/1215 bis 1/1216 bis 1/1217 bis 1/1218 bis 1/1219 bis 1/1220 bis 1/1221 bis 1/1222 bis 1/1223 bis 1/1224 bis 1/1225 bis 1/1226 bis 1/1227 bis 1/1228 bis 1/1229 bis 1/1230 bis 1/1231 bis 1/1232 bis 1/1233 bis 1/1234 bis 1/1235 bis 1/1236 bis 1/1237 bis 1/1238 bis 1/1239 bis 1/1240 bis 1/1241 bis 1/1242 bis 1/1243 bis 1/1244 bis 1/1245 bis 1/1246 bis 1/1247 bis 1/1248 bis 1/1249 bis 1/1250 bis 1/1251 bis 1/1252 bis 1/1253 bis 1/1254 bis 1/1255 bis 1/1256 bis 1/1257 bis 1/1258 bis 1/1259 bis 1/1260 bis 1/1261 bis 1/1262 bis 1/1263 bis 1/1264 bis 1/1265 bis 1/1266 bis 1/1267 bis 1/1268 bis 1/1269 bis 1/1270 bis 1/1271 bis 1/1272 bis 1/1273 bis 1/1274 bis 1/1275 bis 1/1276 bis 1/1277 bis 1/1278 bis 1/1279 bis 1/1280 bis 1/1281 bis 1/1282 bis 1/1283 bis 1/1284 bis 1/1285 bis 1/1286 bis 1/1287 bis 1/1288 bis 1/1289 bis 1/1290 bis 1/1291 bis 1/1292 bis 1/1293 bis 1/1294 bis 1/1295 bis 1/1296 bis 1/1297 bis 1/1298 bis 1/1299 bis 1/1300 bis 1/1301 bis 1/1302 bis 1/1303 bis 1/1304 bis 1/1305 bis 1/1306 bis 1/1307 bis 1/1308 bis 1/1309 bis 1/1310 bis 1/1311 bis 1/1312 bis 1/1313 bis 1/1314 bis 1/1315 bis 1/1316 bis 1/1317 bis 1/1318 bis 1/1319 bis 1/1320 bis 1/1321 bis 1/1322 bis 1/1323 bis 1/1324 bis 1/1325 bis 1/1326 bis 1/1327 bis 1/1328 bis 1/1329 bis 1/1330 bis 1/1331 bis 1/1332 bis 1/1333 bis 1/1334 bis 1/1335 bis 1/1336 bis 1/1337 bis 1/1338 bis 1/1339 bis 1/1340 bis 1/1341 bis 1/1342 bis 1/1343 bis 1/1344 bis 1/1345 bis 1/1346 bis 1/1347 bis 1/1348 bis 1/1349 bis 1/1350 bis 1/1351 bis 1/1352 bis 1/1353 bis 1/1354 bis 1/1355 bis 1/1356 bis 1/1357 bis 1/1358 bis 1/1359 bis 1/1360 bis 1/1361 bis 1/1362 bis 1/1363 bis 1/1364 bis 1/1365 bis 1/1366 bis 1/1367 bis 1/1368 bis 1/1369 bis 1/1370 bis 1/1371 bis 1/1372 bis 1/1373 bis 1/1374 bis 1/1375 bis 1/1376 bis 1/1377 bis 1/1378 bis 1/1379 bis 1/1380 bis 1/1381 bis 1/1382 bis 1/1383 bis 1/1384 bis 1/1385 bis 1/1386 bis 1/1387 bis 1/1388 bis 1/1389 bis 1/1390 bis 1/1391 bis 1/1392 bis 1/1393 bis 1/1394 bis 1/1395 bis 1/1396 bis 1/1397 bis 1/1398 bis 1/1399 bis 1/1400 bis 1/1401 bis 1/1402 bis 1/1403 bis 1/1404 bis 1/1405 bis 1/1406 bis 1/1407 bis 1/1408 bis 1/1409 bis 1/1410 bis 1/1411 bis 1/1412 bis 1/1413 bis 1/1414 bis 1/1415 bis 1/1416 bis 1/1417 bis 1/1418 bis 1/1419 bis 1/1420 bis 1/1421 bis 1/1422 bis 1/1423 bis 1/1424 bis 1/1425 bis 1/1426 bis 1/1427 bis 1/1428 bis 1/1429 bis 1/1430 bis 1/1431 bis 1/1432 bis 1/1433 bis 1/1434 bis 1/1435 bis 1/1436 bis 1/1437 bis 1/1438 bis 1/1439 bis 1/1440 bis 1/1441 bis 1/1442 bis 1/1443 bis 1/1444 bis 1/1445 bis 1/1446 bis 1/1447 bis 1/1448

**Kredit**

**Julius Jttmann Nachf.**  
H 1, 8 Mannheim H 1, 8

**Waren- und Möbel-Kredithaus**

*Jedermann erhält Kredit. Lieferung frei. Kredit nach auswärts*

<p><b>Auf Kredit</b> 5 Serien</p> <p><b>Jacken — Kostüme</b></p> <p>Serie I Anzahlung . . . 6 Mk. Serie II Anzahlung . . . 9 Mk. Serie III Anzahlung . . . 12 Mk. Serie IV Anzahlung . . . 15 Mk. Serie V Anzahlung . . . 20 Mk. in mod. Stoffen u. Farben, beste Ausführung</p>	<p><b>Kredit</b> ohne Anzahlung erhalten alte Kunden.</p>	<p><b>Auf Kredit</b> 6 Serien</p> <p><b>Herren-Anzüge - - Herren-Überzieher - - Herren-Ülster</b></p> <p>Serie I Anz. 8 Mk.   Serie IV Anz. 15 Mk. Serie II Anz. 10 Mk.   Serie V Anz. 18 Mk. Serie III Anz. 12 Mk.   Serie VI Anz. 20 Mk. in modernster Ausführung</p>
--	---	---

<p><b>Damen-Paletots</b></p> <p>Serie I Anzahlg. 5 Mk. Serie II Anzahlg. 8 Mk. Serie III Anzahlg. 10 Mk.</p>	<p><b>Kostümröcke u. Blusen</b></p> <p>Serie I Anzahlg. 3 Mk. Pelze Serie II Anzahlg. 5 Mk. Anzahlung Serie III Anzahlg. 8 Mk. von 3 Mk. an</p>
--	---

<p><b>Auf Kredit</b> kompl. Wohnungs-Einrichtungen</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <th>Einrichtung A</th> <th>Einrichtung B</th> </tr> <tr> <td>1 Bettstelle</td> <td>1 Bettstelle</td> </tr> <tr> <td>1 Matratze</td> <td>1 Matratze</td> </tr> <tr> <td>1 Kleiderschrank</td> <td>1 Kleiderschrank</td> </tr> <tr> <td>1 Tisch</td> <td>1 Tisch</td> </tr> <tr> <td>2 Stühle</td> <td>2 Stühle</td> </tr> <tr> <td>1 Spiegel</td> <td>1 Spiegel</td> </tr> <tr> <td></td> <td>1 Küchenschrank</td> </tr> <tr> <td></td> <td>1 Küchentisch</td> </tr> <tr> <td></td> <td>2 Hocker</td> </tr> </table> <p>Anzahlung 10 Mk.      Anzahlung 15 Mk.</p>	Einrichtung A	Einrichtung B	1 Bettstelle	1 Bettstelle	1 Matratze	1 Matratze	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Tisch	1 Tisch	2 Stühle	2 Stühle	1 Spiegel	1 Spiegel		1 Küchenschrank		1 Küchentisch		2 Hocker	<p><b>Auf Kredit</b> kompl. Wohnungs-Einrichtungen</p> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <th>Einrichtung C</th> <th>Einrichtung D</th> </tr> <tr> <td>2 Bettstellen</td> <td>2 Bettstellen</td> </tr> <tr> <td>2 Matratzen</td> <td>2 Matratzen</td> </tr> <tr> <td>1 Kleiderschrank</td> <td>1 Kleiderschrank</td> </tr> <tr> <td>1 Tisch</td> <td>1 Nachttisch</td> </tr> <tr> <td>2 Stühle</td> <td>1 Vertiko</td> </tr> <tr> <td>1 Spiegel</td> <td>1 Diwan</td> </tr> <tr> <td>1 Küchenschrank</td> <td>1 Küchenschrank</td> </tr> <tr> <td>1 Küchentisch</td> <td>1 Küchentisch</td> </tr> <tr> <td>2 Hocker</td> <td>2 Hocker</td> </tr> <tr> <td>1 Vertiko</td> <td>1 Spiegel</td> </tr> </table> <p>Anzahlung 20 Mk.      Anzahlung 30 Mk.</p>	Einrichtung C	Einrichtung D	2 Bettstellen	2 Bettstellen	2 Matratzen	2 Matratzen	1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank	1 Tisch	1 Nachttisch	2 Stühle	1 Vertiko	1 Spiegel	1 Diwan	1 Küchenschrank	1 Küchenschrank	1 Küchentisch	1 Küchentisch	2 Hocker	2 Hocker	1 Vertiko	1 Spiegel
Einrichtung A	Einrichtung B																																										
1 Bettstelle	1 Bettstelle																																										
1 Matratze	1 Matratze																																										
1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank																																										
1 Tisch	1 Tisch																																										
2 Stühle	2 Stühle																																										
1 Spiegel	1 Spiegel																																										
	1 Küchenschrank																																										
	1 Küchentisch																																										
	2 Hocker																																										
Einrichtung C	Einrichtung D																																										
2 Bettstellen	2 Bettstellen																																										
2 Matratzen	2 Matratzen																																										
1 Kleiderschrank	1 Kleiderschrank																																										
1 Tisch	1 Nachttisch																																										
2 Stühle	1 Vertiko																																										
1 Spiegel	1 Diwan																																										
1 Küchenschrank	1 Küchenschrank																																										
1 Küchentisch	1 Küchentisch																																										
2 Hocker	2 Hocker																																										
1 Vertiko	1 Spiegel																																										

**Julius Jttmann Nachf.**

Waren- und Möbel-Kredithaus

H 1, 8      Mannheim      H 1, 8

**Todes-Anzeige.**

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, dass gestern Abend 6 Uhr meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante,  
**Frau Katharina Langenbach**  
 geb. Lecomte  
 im Alter von 74 Jahren sanft entschlafen ist.  
 Die Beerdigung findet Montag, den 31. d. M., nachmittags 4 1/2 Uhr statt.  
 Um stille Teilnahme bittet  
 Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Jacob Langenbach.**  
 Mannheim (Waldhofstrasse 45), den 29. Oktober 1910.  
 Dies statt jeder besonderen Anzeige.  
 Kondolenzbesuche bitte zu unterlassen.

**Oelgemälde**  
54867 von  
**Varese**  
besonders preiswert bei  
**Heckel**  
0 3, 10.

**Tücht. Mädchen**  
das bürgerlich kochen kann, per sofort gesucht. 54877  
Sch. Friedrichsplatz 1.

**Suche baldigst tüchtige brauchefähige**  
**Verkäuferin.**  
**Ph. Gutermann**  
Fabrik feiner Wurst- und Fleischwaren 7056  
Heidelberg, Hauptstr. 120.

**D. FRENZ**  
Annoncen-Expedition  
Mannheim E 2, 18  
Piazzetta  
Telephon 87.

Von einer leistungs-fähigen Schneiderei-Expliciter u. Weberei wird ein gut eingeführter  
**Vertreter**  
gesucht. Offerten unter N 781 an D. Frenz, Annoncen-Expedition, Mannheim, 31067

**Uebermorgen Ziehung**  
**Grosse Münchener Geld-Lotterie**  
Hauptgewinn Mk.  
**50 000**  
**10 000**

**Mäherinnen**  
für neue Säde, sowie Maschinenmähern gesucht. S. Weissenbar, Verbindungsanstalt, 54871  
16jähriges Mädchen tagüber gesucht. 54874  
Reformhaus, P 7, 18.

**Möbl. Zimmer**  
B 7, 9 in feinem Hause gut möbl. Parterrezim. 7. 29 972. zu verm. 40403

**Baden-Badener Geld-Lotterie**  
Hauptgewinn Mk.  
**20 000**  
**5 000**  
Beide Lose Mk. 1.- p. St., 11 Lose Mk. 10.-  
empfehl. 11069  
**Moritz Herzberger**  
Mannheim, E 3, 17.

**Lehrlingsgesuche**  
**Kaufm.**  
**Lehrling**  
mit guter Schulbildung für sofort gesucht für Elektricitätswerk Nähe Bergstraße. Off. n. 54855 an die Exped. d. Bl.

C 4, 8 3 Z., 2 bel. möbl. Wohn- u. Schlafzim. u. möbl. Bad. p. J. Rev. 1. um. 40492  
D 5, 13 2. St., schön 2., nur f. Pfl. pass., billig, u. 20045  
E 2, 11 möbl. Zimmer u. Pension an str. 20038  
N 3, 13 1 Z., 10000 möbl. Zim. u. v. 20434  
P 3, 7 2 Treppen, ein gut möbl. Zimmer an vermieten. 39421  
S 6, 17 3 Z., sep. möbl. Zim. u. v. 40420

**Verkauf.**  
**Gelegenheitskauf!**  
Aus der nur kurze Zeit im Gebrauch gebliebenen Wohnungseinrichtung ist noch abzugeben: kompl. Schlafzimmer, Toiletentisch, weisse Hocker, Gaiselmaschine mit Holz- und Metallboden, Klavierstuhl schwarz, Decken- und Tischdecken, Dampfschneidemaschine, Dekorations- und Verschönerungs- u. s. w. 2-4 Uhr. **Wolffstr. 32 part. links.**

**Stellen suchen.**  
Jünger, freiberuflicher **Bautechniker**  
sucht Gehalt auf gute Schul- u. Praxiserf. in Architekt.-Bureau od. Baugew. Stellung. Off. n. 54852 an die Exped. d. Bl.

U 6, 8 3 Z., recht, 10000 möbl. Zim. u. v. 40420  
U 6, 19 3 Trepp., 1. schön möbl. Zimmer, auf die Straße geb., 10000 zu verm. 39768  
Waldhofstr. 5, 1. St., 2 Z., ein gut möbl. Zim. u. v. 40420  
Waldhofstr. 5, 1. St., 2 Z., ein gut möbl. Zim. u. v. 40420

**Stelle suchen:**  
Inverläßl. Frau, selbständig in guter Küche u. Hausarbeit sucht Stelle oder tagelöhner, ältere Frau sucht leicht. Stelle. Post. Nummer 10000, Herrschaftslohn, 1. u. 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.

**Mietgesuche.**  
Best. ruh. Familie (4 Pers.) sucht v. 1. Jan. 1911 3 Zimmer mit Bad, 12 od. 13 St., wohnlich in der Oberstadt in gutem Hause. Off. mit Preisang. u. B. N. 4000 an die Exped. d. Bl.

Kollinstraße 20 part. 11. 2 möbl. Zimmer m. gut. Venst. auskommen od. geteilt od. w. Klavierbenütz. 3. om. Del. sehr schön u. einige Herren Mittag- u. Abendisch erhalt. 20000

**Konkursverfahren.**  
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Fiskus in Mannheim soll die Gläubigerliste am 29. Okt. 1910, 10 Uhr, im Gerichtssaal des Landgerichts Mannheim, 2. O. 1. 1910, Dr. Seifert, Rechtsanwält. 11070

**Zwangs-Versteigerung.**  
Montag, 11. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Landhof O 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Möbel und Verschönerungsgegenstände. Mannheim, 29. Okt. 1910. Oasg. Gerichtsvollzieher. 54870

**Katholische Gemeinde.**

Samstag, 29. Oktober 1910. Von 4 Uhr an Beginn der Heiligen Messe.

**Wollen Sie Ihre Töchter**

**Szudrowicz & Doll**  
früher: N 3, 15 — jetzt F 1, 3 (Breitestr.)

**Stallung.**  
Stallung für 2 Pferde, Remise mit Wasser- und elektr. Licht, 1000 Mk. an verm. Pollack für Off. 1000. In einzig. Adressenliste 20 part. (Redaktionsk.) 40184

**Zwangs-Versteigerung.**  
Montag, 11. Oktober 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich im Landhof O 4, 5 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Möbel und Gegenstände verschönerter Art. 54870 Mannheim, 29. Okt. 1910. Seifert, Gerichtsvollzieher.

**Schützen-Gesellschaft Mannheim**  
Sonntag, 30. Okt. d. J. außerordentliches **Kranzschießen**  
auf Stands- u. Feldscheibe. Anfang nachm. 2 Uhr. Wir laden unsere verehr. Mitglieder freundlich ein. Der Vorstand.

**Bureaux.**  
Bureau  
Sch. Poststr. 23/25 im Hauptgebäude 2 bis 3 Räume als Bureau zu verm. Ad. Hab. Rutenstr. L 12, 12. 20042

**Gartenhäuschen**  
Küche des Auf- u. Sonnenbades) billig zu verkaufen. Rab. K. 8, 21, Hofstr. 24869

**Stellen finden**  
**Schuhbranche.**  
Branchenfähige **Verkäuferin**  
per 1. Dezember gesucht. Näheres Schuhhandl. **Wanger, R 1 7.** 54864

Kollinstr. 22, IV. St., grob. Balkonzim. mit freier Luft, an best. Herrn u. v. 30880  
Friedrichstraße 36 part. gut möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer an feinh. Herrn per 1. Nov. zu verm. 20672  
Gontardstr. 8, 1. Et., sofort schön möbl. Zimmer zu verm. 20028

**Zu mieten gesucht**  
ein regendichter Stallwagen oder abgetheilten Raum von circa 6 m Länge. Off. u. Preisang. unt. Nr. 54872 an die Exped.

Best. ruh. Familie (4 Pers.) sucht v. 1. Jan. 1911 3 Zimmer mit Bad, 12 od. 13 St., wohnlich in der Oberstadt in gutem Hause. Off. mit Preisang. u. B. N. 4000 an die Exped. d. Bl.

Reppelstraße 13 b, 1. St. L. Balkonzimmer sofort zu vermieten. 20642  
Lauterbachstr. 3, 3 Treppen eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer erst. mit 2 Betten (elektr. Licht) zu verm. 20085  
Hofstr. 17, 1. Et. 110, schön möbl. Zimmer in gut. Hause. Rade Dampfheizung, bei alt. Dame sof. od. spätr. zu vermieten. 20029  
L

# Der Herren-Allster



ist in dieser Saison ganz besonders in den Vordergrund getreten. Wir bringen in der Hauptsache einreihige und zweireihige Ulster, in den schönsten engl. Mustern, in hervorragend grosser Auswahl, so dass das Einfachste, wie das Aparteste vertreten ist.

Unsere Hauptpreislagen

18.00 24.00 28.00 34.00 38.00  
42.00 45.00 48.00 bis 70.00

## Herren-Paletots

solide, gediegene Stoffe

12.00 16.00 22.00 28.00 32.00  
38.00 42.00 46.00 bis 60.00

!! Beachten Sie unsere Spezialfenster !!

# Gebrüder Stern

Q 1, 8, Breitestr. MANNHEIM Q 1, 8, Breitestr.

Herren- und Knaben-Kleidung fertig und nach Mass.

Grüne Rabattmarken!

**Grüne Rabattmarken!**

Eingetroffen sind sämtliche **Winterwaren**

Schöne Kinderkleidchen in Samt und Velours  
Caputzen und Mützen reizende moderne Muster  
Herren-, Damen- und Kinderwäsche weiss, farbig  
Unterröcke, gestrickt Herren- und Damenwesten  
Leib- und Seelhöschen für Kinder, jede Grösse und Qualität  
Trikotagen, Unterbeinkleider und Jacken für Herren und Damen  
Zuavenjäckchen gestrickt Pelze für Damen und Kinder  
Ohrenkappen, Ohrenschützer, Taschentücher sowie Regenschirme in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

**Fritz Schulz**  
Kurz-, Weiss- und Wollwaren  
Schwetzingerstr. 111  
Grüne Rabattmarken.

Von heute ab gewähre ich auf sämtliche Tapetenlagerbestände von 50 Pfg. aufwärts die Rolle **50% Rabatt.**

**A. Wihler, Tapeten, O 3, 4a, II. St.**  
Telephon 676. Planken.

**Wurfschreib**  
**Geschw. Leins**  
O 6, 34.  
Als besonders schön empfehlen wir: 64881

Säufelbierwürst  
Zehrfelbierwürst  
Sardellenbierwürst  
Kalbsbierwürst  
Thüringer Rotwürst  
Schäffische Mettwurst  
Braunschv. Mettwurst

Feinst geräucherte Fleischwürst  
Lauderwürst  
Landgrabenwürst  
Boernerbierwürst

**Unterricht**  
Demoselle allemande cherche une dame pour conversation française, ou en deux soir par semaine. Offres priées sous chiffre 49416 an die Exp. d. Bl.

**Verloren**  
Verloren wurde vom Jungburschplatz bis Bismardstrasse ein goldenes Armband aus einer Herrenuhrkette, zweireihig besetzt. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Hofjuwelier Heidler, B. 1, 4. Rügerstr. durch 49354

**Liegenschaften**  
Kahn der Deiner, Poststr. befindet sich ein 4' hoh. meh. Reusen, im Stad 4 u. 3 Plm., Röhre, Bagger, u. Spritzpumpe, mit Balken, Wasserkränzen, autom. elektr. Treppenaufzug, über 7500 Mk. wertend, zu bew. bill. Preis u. 110000 RM. bei m. H. W. H. zu verkaufen. Rügerstr. durch 49354

**Central-Immobilienbüro**  
P. 1, 8, von 4-7 Uhr.

**Geldverkehr.**  
Ein tüchtiger Kaufmann mit 5-8000 A Vermögen wird zum Mittelhaber an einem Unternehmen gesucht. Off. u. Nr. 40429 an die Exp. d. Bl.

**II. Hypotheken**  
auf La. Objekte und nicht in hoher Beleihung zu teuren Bedingungen zu vergeben. Off. u. Nr. 40401 an die Exp. d. Bl.

**Werkstätte**  
O 2, 22 2 kleine Räume 2222 als Werkstätte od. Lagerraum sofort zu vermieten. 20022

**Werkstatt, Magazin, Lager**  
80 qm groß, f. ruhigen Betrieb, lat. zu verm. 20022 O 4, 10, Dampfbühnenstr.

**Haus-Bund für Gewerbe, Handel und Industrie.**  
Am Montag, 31. Oktober, abends 9 Uhr findet im oberen Saale der „Jüdischen Apotheke“ O 4, 11 ein **Diskussions-Abend** statt, in welchem die Herren Reichsrat Th. Reisinger, Bankdirektor Dr. Otto Schneider und Konrad Karl Rosenfeld über die **„Wertzuwachssteuer“** die einleitenden Vorträge halten werden. Wir bedauern nur, die Mitglieder des Haus-Bundes hierzu freundlich einzu-laden. Der Arbeits-Ausschuss.

**Kaufmänn. Verein Mannheim (e. v.)**  
**Deutscher Bankbeamten-Verein e. v.**  
Zweigverein Mannheim-Ludwigshafen a. Rh.  
Donnerstag, den 3. November 1910, abends 8 1/2 Uhr im Lokale des Kaufmännischen Vereins C 1, 10, 11 II **Vortrag** des Herrn Dr. **Willy Ruppel, Homburg v. der Höhe** über: **„Die Spekulation in Minenshares an der Londoner Börse“**  
Nach Beendigung des Vortrages: **Diskussion.**  
Wir laden zu dieser Veranstaltung die Mitglieder beider Vereine sowie sonstige Interessenten mit der Bitte um zahlreiche Beteiligung freundlichst ein.  
Der Vorstand beider Vereine.

**Cacao**  
gar. reine Qualitäten  
Pfund 1.60, 1.80, 2.-, 2.40 u. 3.-  
**Protein-Milchsatz-Cacao** (Hartwig & Vogel) 1/2 Pfd.-Dose Mk. 1.50.  
**Nährsatz-Cacao** (Hartwig & Vogel) 1/2 Pfd.-Dose Mk. 1.50.  
**Eichel-Cacao** (Stollwerck) Dose Mk. 2.50 u. 1.30. Probedose 50 Pfg.  
**Hygiama** Dose Mk. 2.50 u. 1.60 empfiehlt. 10078

**Franz Modes**  
Tel. 2465 Paradeplatz Tel. 2465

**Im Friedrichshof, L 15, 15**  
konzertiert am Samstag, 29. Oktober von 8 Uhr ab, die vorzügliche **Hautpfeife-Kapelle „Eintracht“**. 11065  
Ausserdem grosses **Schlachtfest**  
wozu höflichst einladet: **Ernst Schreiber.**  
NR. Bitte diese beliebte Kapelle nicht mit solchen ähnlichen Namen zu verwechseln.

Wollen Sie von der lästigen **Rauchplage** befreit sein, so kaufen Sie den neuen Schornsteinelbau **„Rauchlos“**, welcher unter Garantie der vollständigen Rauchbeseitigung verkauft wird. 10843  
Alleinige Fabrikanten: **Landsberger & Co., Abt. 2** Bürgermeister Fuchsstr. 47

**DR. ROTH'S Phosphatin**  
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel

**Stärke I** für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder. Erleichtert das Zahnen, stärkt die Knochen, macht die Milch leichter verdaulich. Wird sehr gern genommen. Die Kinder gedeihen dabei vorzüglich u. leiden nicht an Verdauungsstörungen (Durchfall, Brechen), Zahnungsbeschwerden, Knochen-schwäche etc. Dose Mk. 1.60.

**Stärke II** für Erwachsene, Jugendliche u. Schulkinder. Zur Hebung der Ernährung, Widerstands- u. Leistungsfähigkeit des Körpers. Fördert die Verdauung u. den Stoffwechsel, regt den Appetit an, gibt Lebens- u. Arbeitslust, verschafft körperliche und geistige Frische. Für Kinder während der Entwicklung, junge Mädchen, Wöchnerinnen, stillende Mütter etc. vorzüglich. Bestes Frühstück- und Abendgetränk. Dose Mk. 1.80. Ausgiebig und wohlschmeckend. Man frage seinen Arzt und vor lange Gratisproben. Erhältlich in der **Pellikan-Apotheke Dr. Hell, Q 1, 3 u. Droge-, Springmann, P 1, 4 (Breitestr.); J. Bongartz, D 3, 1, Marktrog. K. Doppelmayr; Gebr. Ebert, O 4, 14; Med.-Drog. Ta. von Eisenst. Kunstst. N 4, 12, Fr. Hess, Schwetzingenstr. 66; Jac. Hess, gegenüb. Konkord.-Kirche; Kalerlos, Trautweinstrasse 52; Hofrog. Ludwig & Schütthelm, O 4, 3; Universalrog. Seckenheimerstr. 8. Lindenhof; H. Merkl, Gontardplatz 2. Neekarau; Drog. A. Schmidt; Neekar-vorstadt; H. Geyer, Mittelstrasse 54 Ludwigshafen; Hauptdepot und Vers. Löwenapotheke; Pfalzgr.-Drog., Schützenstrasse 44. 9422**

**Unsere Hauptvertretung für Mannheim**  
und die umliegenden Gebiete geht am 1. November d. J. in die Hände der **Firma D. Frenz, Mannheim, E 2, 18,** Telephon 97, über. 11068  
Die Expedition der „Süddeutschen Zeitung“.

**Central-Kinematograph**  
N 7, 7 Saalbau-Theater N 7, 7  
Gebäude und elegantester Kinematograph-Theater Deutschlands.  
Beginn der Vorstellungen: 11060  
Ununterbrochen (Werktags von 2 1/2 bis 10 1/2 Uhr, Sonn- u. Feiertags von 2 bis 10 1/2 Uhr)  
**Elite-Neuheiten-Programm**  
Vom Samstag, 29. Oktober bis Dienstag 1. Novbr. 1910.  
Mit nahezu 5000 Besucher hat das Saalbau-Theater den grössten Rekord aller Etablissements Mannheims aufgestellt.

<b>Kochet euer Wasser</b> Wissenschaftliche Bilder.	<b>Der neue Hauslehrer</b> Humoreske.
<b>Für die Ehre der Schwester.</b> Drama.	<b>Die Vogelschenke</b> Bürgerliches Schauspiel.
<b>Ein kräftiger Baseball</b> Komisch.	<b>Der Eisenbahnstreik in Frankreich.</b> Original-Aufnahme.
<b>Kinderherzen</b> Drama.	<b>Salomonische Weisheit</b> Humoristischer Schlager.

**Mannheimer Flugsport-Club.**  
Die Mitglieder werden hierauf aufmerksam gemacht, dass heute Samstag abend 9 Uhr die übliche **Mitgliederversammlung** im Club-Lokal Hotel Royal stattfindet. Gäste willkommen. Der Vorstand.

Meine Kanzlei befindet sich von heute an **C 2, 19** eine Treppe vis-à-vis dem Bankhaus Hohenemser & Söhne.  
**Rechtsanwalt Freund.**  
11062 Telephonruf 6602.

**Rheinpark-Lindenhof.**  
Morgen Sonntag, nachmittags und abends: **Konzert** :: Quartett der :: Grenadier-Kapelle.  
Ausshank: Bürgerbräu-Bier Ludwigshafen.  
Es ladet freundl. ein: **J. Gerstenmeier.**

**NOLL'S FAHRTEN**  
Sonntag Hafenfahrten ab Rheinbrücke 10 und 3 Uhr. Ab Friedrichsbrücke 10<sup>30</sup> und 3<sup>30</sup>. Waldpartifahrten ab Rheinbrücke 3 und 3<sup>30</sup>; ab Remerschhof 3<sup>30</sup>, 3<sup>45</sup>, 4<sup>00</sup> und 3 Uhr. 11063

Anfang November beginnt hier ein 2-3 monatlicher Kursus in **Massage, Heilgymnastik u. Bäderlehre**  
Gründliche, theoret. und praktische Ausbildung. Nützliches Prüfungszeugnis. Off. unter Nr. 40444 an die Expedition dieses Blattes.

**Türe zu!**  
macht mit Sicherheit u. Ruh, der beste deutsche Türschliesser **BKS** bei **B. Buxbaum** Marktplatz.  
**Vornehme Existenz mit selten hohem Einkommen!**  
Erfolgreiche Geschäftsbearbeitung durch den Betrieb eines sensationellen, konkurrenzlosen Apparats, der jedermann einfach verständlich ist. Mehrere, da neben dem Verkauf ein Mitnehmen ermöglicht ist, und der Apparat sich selbst überrollt einfürt. **Keine Lizenzgebühr**, jedoch für ein Lager 1000 Mark vor erwerblich. Ausführliche Angebote unter Z. N. 40435 an die Expedition dieses Blattes.

# Ihre Wünsche

## erfüllt am kulantesten

unter Wahrung strengster  
Diskretion und Reellität  
das nachweislich grösste



### Kredithaus

# N. Fuchs

**Prüfen Sie**  
diese Offerte und  
besichtigen Sie  
meine enorm  
grossen Ausstellungen

- 2 Bettstellen
- 2 Matratzen
- 1 Kleiderschrank
- 1 Vertiko
- 1 Diwan
- 1 Stegtisch
- 1 Spiegel
- 2 Stühle
- 1 Bild
- 1 Küchenschrank
- 1 Küchentisch
- 2 Küchenstühle
- 1 Rahmen

Anzahlung nur Mk.

# 15

Lieferung von Einrichtungen  
bis zu den elegantesten!

## Polster-Möbel

In eigener, moderner Werkstatt unter Leitung  
eines erstklassigen Werkmeisters, aus guten  
Materialien selbstgefertigt, daher jede Garantie

- Chaiselongues . . . von **3** Mk. Anzahlung an
- Diwans . . . . . von **5** Mk. Anzahlung an
- Garnituren . . . von **10** Mk. Anzahlung an

Kinderwagen Anz. von **3** Mk. an

## Damen- und Herren-Konfektion

in reizvoller Auswahl  
Damen-Jackets Wochenrate von  
Costumes  
Costume-Röcke **1** Mark an  
Blusen und Unterröcke

Herren-Anzüge  
Paletots und Loden-Joppen  
mit Wochenraten von **1** Mark an  
**Schuhe für Damen u. Herren**  
in nur guten Qualitäten

**Einzelne Ergänzungsmöbel** wie:

- Kleiderschränke
- Vertiko's
- Waschkommoden
- Leinenkommoden
- Bettstellen
- Röcke
- Matratzen
- Federbetten
- Küchenschränke
- Stühle
- Tische
- Wanduhren

Anzahl nur Mk. **2**

**Ausnahmeangebot für Brautleute**

- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Kleiderschrank
- 1 Waschkommode
- 1 Spiegel
- 1 Tisch
- 2 Stühle
- 1 Küchenschrank
- 1 Küchentisch
- 2 Küchenstühle
- 1 Rahmen

Anzahlung nur Mk. **8**

## D 5,7 Mannheim D 5,7

Lager in 5 großen Etagen mit 20 Ausstellungs-Räumen

### Vereinsnachrichten.

\* Der Gesangsverein „Krohn“ Ruffertal eröffnete am vergangenen Sonntag die Konzert-Saison. „Liebesfreude“ von Wolfner, „Morgenlied“ von Kiep, „Zur silbernen Hochzeit“ von C. Weidt (dem Großherzog gewidmet), „Die Kapelle“ von Kreuzer, „Die Nacht“ von Schubert, „Mädel und“ von Käser und „In den Alpen“ von Hegar brachte der Verein unter der Leitung des Herrn Hauptlehrers Stäber aus Mannheim zum Vortrag. Die Wiedergabe dieser zum Teil recht schweren Chöre war durchweg vorzüglich und verdiente uneingeschränktes Lob. Herr Musikdirektor Carl Weidt-Heidelberg, von dem Publikum lebhaft begrüßt, sang Schubert's „Wanderer“ und „Erlkönig“, „Die beiden Grenadiere“ von Schumann und „Kraus“ von Rubinstein. Weidts Vortrag stand auf künstlerischer Höhe. Des Sängers Stimme ist glänzend und erwidert. Fräulein Domatsch-Mannheim besitzt eine gluckende wohlklingende Stimme. Eine beachtenswerte Leistung bot die Sängerin mit dem Vortrag der nicht leicht zu singenden Schlußarie aus Gounod's „Morgens“. Dem Vortrag dreier Lieder von Stange, d'Alberi und Pöcher folgte ein begeistertes Applaus, der sich eine Zugabe erzwang. Die Leistungen der Sängerin berechneten zu hohen Erwartungen. Die Begleitung der von den Solisten gesungenen Lieder wurde von Herrn K. Schmidt, Lehrer an der Hochschule für Musik, künstlerisch ausgeführt.

\* Photographie in natürlichen Farben. Der am Montagabend im Kasinoale von der Photographischen Gesellschaft Mannheim veranstaltete Lichtbilderabend erzielte sich eines äußerst zahlreichen Besuches. Nach einer Begrüßungsansprache seitens des Vorsitzenden, Herrn J. Fischer, sprach Herr Fuhrmann in klarer, instruktiver Weise über die Entstehung und Entwicklung der Farbenphotographie im allgemeinen, sowie über das System Lumière (Lyon) im besonderen, dabei betonend, daß die Technik der Herstellung farbiger Bilder — allerdings bis jetzt nur auf Glas — bereit vereinfacht worden sei, daß auch jeder Amateur, der mit den elementarsten Kenntnissen über die Photographie vertraut sei, heute ebenfalls Bilder in natürlichen Farben anfertigen vermöge. Darauf folgte die Vorführung einer reichen Anzahl von

farbenprächtigen Lichtbildern, wie: Monumente, Genrebilder, Stimmungsbilder Herbst- und Alpenlandschaften, Szenarien von der Riviera, vom Erdboden von Messina, prachtvolle Beleuchtungseffekte wie Sonnenuntergänge, charakteristische Bilder aus Westfalen, trefflich gelungene Porträts, Stillleben usw., die alle in naturgetreuen Farben wiedergegeben wurden und die Vorzüge der Farbenphotographie aufs eindrucksvollste illustrierten. Reicher Beifall am Schluß zeugte von der Befriedigung des Publikums über das Gesehene und Gehörte. — Bei dieser Gelegenheit sei darauf hingewiesen, daß jedermann, der sich für die Farbenphotographie, sowie für die Amateurphotographie überhaupt interessiert, seitens der Photographischen Gesellschaft gerne Rat und Auskunft erteilt wird. Versammlungsabende je Freitag, abends 9 Uhr, im Vereinslokal, U. 6, 12.

\* Verein für Handlungs-Kommis von 1888. Der hiesige Bezirksverein versendet sodann das Programm über seine Veranstaltungen im Vereinsjahr 1910/11. Daraus ist zu entnehmen, daß neben den geschäftlichen Sitzungen eine Reihe von Diskussions- (sozialpolitischen) Abenden vorgesehen sind, welche sich mit folgenden Fragen befassen: Konkurrenzkauf, der Konkurs und Zwangsvergleich im Kaufm. Betriebe nebst deren Folgerungen, Kaufmannsgerichte, staatliche Pensionserhöhung, kaufmännischer Arbeitsnachweis, Jahresschule u. a. Eine weitere Anzahl von Abenden — die Zusammenkünfte finden jeden Donnerstagabend im Restaurant Faust statt — sind Vortragabend mit Damen, wozu sich hiesige und auswärtige Mitglieder in dankenswerter Weise bereit erklärt haben, um belehrende und unterhaltende Vorträge, z. T. aus eigener Anschauung und über eigene Erlebnisse zu halten. Ein Samstag den 5. November zur Feier des 17. Stiftungstages des Bezirks stattfindender Herrenabend (gemeinschaftliches Abendessen mit darauffolgendem Sommerfest), im Januar ein Familienabend und im März ein weiteres Vergnügen folgen für die im Verein held geliebte Geselligkeit. Die Mitteilung der den Mitgliedern zustehenden Vergünstigungen zu den Vorträgen der Handelshochschule, des Vereins für Volkshilfe, im Hof- und Nationaltheater u. a. m., sowie der ebenso zahlreichen wie vorbildlichen Einrichtungen des Gesamtvereins bilden den Schluß des überfüllt zusammengestellten Programms. Auch steht den Mitgliedern eine reichhaltige Bibliothek zur Verfügung. Interessenten erteilt die Landesgeschäftsstelle des Vereins für Handlungs-Kommis von 1888 in Mannheim (O. 7, 24, Fernsprecher 6909) über die Einrichtungen des Vereins bereitwillig jede gewünschte Auskunft.

\* Der Verein „Lehrlingshort Mannheim“ unternahm vergangenen Sonntag seinen diesjährigen Herbstausflug, an dem sich 150 Böglinge beteiligten. Um 7 1/2 Uhr früh marschierte die fröhliche Kolonne unter Vorantritt einiger Spielleute vom Sammelpfad am Straßenbahndepot ab. Der Weg führte über Heidenheim nach Ludwigsburg, das nach 2 1/2 stündigem Marsch erreicht war. Mit flottem Spiel wurde eingezogen, um das durch alle Bauten interessante Städtchen zu besichtigen. Besondere Freude erweckte der Anblick des hiesigen Fachwerkhäufes, in welchem die Sammlungen des Altertumsvereins untergebracht sind. Inzwischen regte sich der Appetit, dem durch ein schmackhaftes Frühstück vollauf Genüge getan wird. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Ehrhardt Karz, begrüßte hierauf die Teilnehmer in seiner liebenswürdigen Weise, sie ermahnen, auch späterhin derartige Wanderungen, welche Körper und Geist gleichmäßig erfreuen, zu unternehmen. Sein Hoch galt dem Leiter des Horts, Herrn Rektor Schmid und den Hochlehrern, Herren Gewerbelehrern Kober, Röh und Am lung. Ein Bögling hatte im Namen seiner Kameraden den Dank ab und dankte auf Herrn Karz und den Verein. Die Rebenbahn brachte die hochbegeisterten Ausflügler gegen 1 Uhr wieder wohlbehalten nach der Heimat.

\* Der Schwäbische Altberein hielt am Sonntag in Mannheim bei zahlreicher Beteiligung seine Herbstversammlung ab. Nach dem vom Vorsitzenden Camerer erstatteten Geschäftsbericht hat die Mitgliedszunahme im laufenden Jahr über 2000 betragen. Beschlossen wurde, im Jahre 1911, dem Jubiläumsjahr des Altbereins, eine Kunstausstellung mit Altbildern zu veranstalten. Mitgeteilt wurde, daß der Ausschuss auf dem Höhenwippen der Vollendung nahe ist. Der Lickler Landturm, der einst die Neckarburgische Grenze bewachte, ist angekauft und nun der Erhaltung gerettet. Für das Königer Löwenfest sind die Pläne gegenwärtig in Bearbeitung. An den Innenaufbau des Höhenwippenkreises kann nun auch bald angegangen werden; die Pläne Holmhubers sind vom Verein für Christliche Kunst als hervorragend schon bezeichnet worden. Mit Ort für die Herbstversammlung 1911 wurde Oberndorf a. N. bestimmt, als Ziel für die Festsahrt im Sommer 1911 der Braunenberg bei Kalen.

# Sunlicht Seife

10 & 25 Pfennig

Wundervoll!

Sunlicht Seife Wäschewohl!  
Sunlicht Seife wundervoll!  
Sunlicht Seife wirkt brillant!  
Sunlicht Seife weltbekannt!

# Billige Konfektion

Vorteilhafter  
**Massen-Einkauf**  
ermöglicht mir den  
**billigen Verkauf.**

Reichhaltige  
Auswahl  
**Damen- und Kinder-  
Hüte**  
in einfachen und eleganten Genres  
zu billigen Preisen.

- Posten
- Damen-Kostüme** unifärbig, Cheviot u. Cheviot-Kaumgarn eleg. Piecen, teilweise Jacketts auf Seide gefüllt **19- 29- 39-** Mk.
  - Damen-Kostüme** aus Stoffen englischer Art, neue Facons . . . . . **16- 22- 32-** Mk.
  - Damen-Paletots** aus Stoffen englischer Art . . **4<sup>75</sup> 7<sup>50</sup> 12-** und höher Mk.
  - Damen-Paletots** schwarz, geschweift und anliegenden Facons . . . **12- 16- 20-** und höher Mk.
  - Frauen-Hänger** schwarz, mit modernen Kurbelverzierungen . . . . . **12<sup>50</sup> 16- 22-** und höher Mk.

Grosse Posten  
**Mädchenjacken, Paletots, Capes**  
sowie **Knaben-Paletots und Pyjacks**  
**Besonders preiswürdig**

Hervorragend billige Posten

11043

## Damen- und Kinder-Pelze

# Louis Landauer **Q 1, 1**

MANNHEIM  
Breitestrasse.

### Buntes Feuilleton.

— Mit dem Notarboot im ewigen Eise. Die ersten ausführlichen Berichte über den Verlauf und die wissenschaftlichen Beobachtungen der französischen Südpolar-Expedition, die Charcot vor zwei Jahren mit Unterstützung der Pariser Akademie der Wissenschaften antrat, werden jetzt von dem Geologen der Expedition, dem Direktor an der Pariser Universität, Ernest Bourdon, in Harper's Magazine veröffentlicht. Nur ein glücklicher Zufall hat es möglich gemacht, dass die Forscher im ewigen Eise nicht ihr Grab gefunden haben und unversehrt in die Heimat zurückkehren konnten. In dem kleinen Boot Charcot, in dem der französische Südpolarfahrer bei seiner früheren Expedition einen geschickten Winterplatz gefunden hatte, war für das neue, größere Expeditionsschiff, die „Polaris“, nicht genügend Raum. Am 2. Januar 1909 mußte man, von Eisbergen bedeckt, diese Insel verlassen und in einer Nacht der Fretmann-Insel, die man Fort Circoncision nannte, Schutz suchen. Von hier aus unternahm Charcot, Godfray und Bourdon im Notarboot eine Neolonosterrungsreise nach Süden, um die Beschaffenheit des Eises zu untersuchen. „Zu jener Zeit hatten wir freies Tageslicht, und die Nacht erschien uns als eine Art Ausflug; darum nahmen wir auch keine Lagergeräte mit und nur sehr wenig Nahrungsmittel. Das sollte sich bitter rächen. Wir landeten am Kap Tuzen, und da wir von hier aus einen langen, schmalen Kanal inmitten der Eiswüste durchqueren wollten, konnten wir nicht widerstehen und nahmen ein. Einige Stunden später, an der Spitze der Westinsel, ließen wir auf eine solide Eisbarriere; zugleich hatte sich hinter uns der Sturm bedrohlich verfeinert. Wir lehrten uns, diesen mit aller Kraft des Motors; der Ausweg war verperrt. Am Beginn einer heftigen Jagd lagst der Küste, aber nirgends ein Ausweg, wir waren im Eise gefangen, wie Ratten in einer Falle. Nach langer, eifriger Bemühung griffen wir zum Spaten und zur Art und versuchten, uns so einen Ausweg zu erzwingen. Es war eine furchtbare Arbeit, Zoll um Zoll mußten wir uns mit Hilfe des Stabes den Weg bahnen, aber immer, wenn wir endlich ein Stück freigelegt hatten, schob sich das Eis unter dem Druck wieder zusammen, an unseren Seiten türmten sich verderbliche Eisberge auf, drückten gegen das kleine Boot, und es blieb ein Wunder, daß wir nicht sofort zugrunde gingen.“ Stunde um Stunde verstrich; nun waren schon 30 Stunden dahingegangen, die Nahrungsmittel waren erschöpft, der Hunger peinigete die Forscher, und eine unwiderstehliche Schlafsucht quälte die Gefangenen. „Das letzte Stück Vorrat war verteilt; jeder von uns dachte an den Vinsgum, der uns beim Beginn der Fahrt begegnet war und den wir geschont hatten. Jetzt bedauerten wir diese Regung des Mitleids. Eng aneinandergepreßt streckten wir uns auf dem Boden des Bootes aus, aber die Wärme wickelte uns bald wieder, und eine Stunde später waren wir bereits wieder mit Fadel und Art an unserer hoffnungslosen Arbeit. Plötzlich bemerkten wir eine Bewegung des Eises und der Klüften. Nam endlich die Befreiung? Aber die Klüften und die Klüften sich immer enger zusammen, wir wurden gezwungen, uns zurückzuziehen, rutschten uns auf eine kleine Insel und suchten hier abwärts Felsen und Schnee eine Stütze, wo wir uns etwas ausruhen konnten. Doch an Ruhe war nicht zu denken. Etwas griffen wir zum Handwerkzeug und schlugen verzweifelt

auf die mächtigen Schollen ein. Um dem Witzgebiß die Krone aufzusetzen, rampte man bei einem Stoß das Boot auf einen Felsen auf, neigte sich zur Seite, und sieben Stunden lagen wir in dieser hilflosen, aufregenden Situation, bis endlich die Flut kam und unser Fahrzeug wieder flott machte. Alle weiteren Versuche, die Eisbarrieren zu durchbrechen, blieben fruchtlos. Inzwischen brach auch noch der hintere Motor, und während Godfray mit seinen erstarrten Fingern den Schaden zu ergaunern suchte, trieb und die Strömung der Küste entzogen. Hier konnten wir das Boot fest machen. Es begann zu schneien, wiederum verstrich Stunde um Stunde, ein neuer Tag brach an und wirlos fielen die weissen Flocken weiter. Schließlich wollten wir einen Versuch machen, uns bis zum Kap Tuzen fortzuarbeiten: in diesem Augenblick war es uns, als hätten wir fern, in weiter Ferne, den Klang einer Sirene. Keimlos lauschten wir. War es Täuschung gewesen? In heftiger Spannung verstrich eine Viertelstunde. Da hörten wir es wieder, diesmal war keine Täuschung möglich: Rettung nahe! Wir schrien und riefen, nach einer langen, endlos langen Weile verstrich, dann hörten wir eine Antwort und wußten, daß man uns vernommen hatte. Bald darauf waren wir bereits an Bord unseres Schiffes.“

— Flugmaschinen zu vermeiden! Die Zeit, da der Bürger nur mit einer Mischung von Bewunderung und Neid die flinken Aeroplane auf den Flugplätzen bei Paris im blauen Hethel schweben sah, ist vorüber; nach einige Tage und jedermann wird mit der gleichen Verächtlichkeit eine Flugmaschine betrachten können, wie er heute eine Droschke oder ein Automobil nennt. Freilich, er darf nicht furchtsamer Natur sein und auch sein Fortkommen nicht vergessen haben, denn die Luftschiffe sind einwackeln teurer als die Automobile und die Lage sieht für den Kilometer 20 Frs. vor. Henri Farman ist es, der mit diesem Plane hervorgetreten ist und ihn bereits im Laufe der nächsten Woche erproben will. Der bekannte Aviatiker will dem Publikum auf diese Weise Gelegenheit geben, die Genüsse des Fliegens kennen zu lernen, ohne daß der flugfreudige Bürger genötigt wäre, eine Maschine zu kaufen, einen Schuppen zu mieten und die Kosten und des Risiko der Flugluft auf sich zu nehmen. Die Zukunft muß lehren, wie groß die Zahl derer ist, bei denen die Angst über die Angst setzt und die über genügend 20 Francs-Stücke verfügen, um sich eine kleine Spazierfahrt in der Flugmaschine zu leisten.

— Der kleinste Bazillus der Welt. Der Naturforscher Boges in Buenos Aires darf das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, die allergeringste Mikrobe entdeckt zu haben. Der Bazillus ist so winzig, daß es einer 150fachen Vergrößerung bedarf, um ihn (und auch dann erst mit Hilfe) wahrnehmen zu können. Der Infusorien-Bazillus, so klein er ist, erscheint als ein wahrer Riese neben dem genannten. Er findet sich in der Gestalt eines Stäbchens in den Wunden und Geschwüren der südamerikanischen Tiere und ihm ist die Weiterverbreitung der unter den dortigen Herden auftretenden „Ranqueo-Strantheit“, einer ansteckenden Seuche, zuzuschreiben. Diese, eine Lähmung der Muskeln herbeiführende Erkrankung, befallt vorzugsweise junge Tiere und zeigt sich nach außen durch das massenhafte Ausstreuen von Geschwüren. Nach langen Versuchen gelang es dem Gelehrten, Reinkulturen des Bazillus zu erhalten. Bei den mit diesen vorgenommenen Injektionen zeigten Mäuse, Hatten und Kanarienvögel keinerlei Krankheitserscheinungen. Ratschweinechen jedoch erlagen der Einwirkung des Bazillus

innerhalb 48 Stunden. Bei der Begierung fand man den gefährlichen Krankheitserreger im Herzen und in sämtlichen anderen Organen, und es ergab sich die beachtenswerte Tatsache, daß der Tod infolge der direkten Einwirkung der in großer Menge aufgetretenen Mikroben erfolgt war, nicht durch Erzeugung von Basillengiften. Hebrigen ist dieser Bazillus den Tieren nur im Sommer unter der Einwirkung kalter Tage gefährlich; während der kalten Jahreszeit ließ sich keine nennenswerte Vermehrung der Mikroben im Blut und somit keine schädliche Wirkung feststellen.

— Kleines und Kleineres. Unter diesem Titel veröffentlicht Julius Echtenheim im „Pester Lloyd“ eine Anzahl Aphorismen und lustige Einfälle, darunter die folgenden:

Es ist gesund und nötig, daß die Menschen in die Luft gehen, aber die Aviatiker übertreiben das.

Behagen hat unser Lob nicht nötig, es begnügt sich mit seinem Eigenlob.

Seit Bethmann Hollweg Reichskanzler ist, gibt es keinen populärer Mann, als seinen Nachfolger.

Ein Mann, der von seiner Kaitresse betrogen wird, ahnt nicht, wie ehrlieh sie ist.

Der stärkste Baum fürchtet die kleinste Raupe. Den Löwen fürchtet er nicht.

Es gibt Stüde, von denen das Publikum abgelenkt wird.

Die Kinder ahnen in ihrer Unschuld nicht, welches Unheil sie dadurch anrichten, daß sie eine Scheidung verhindern.

Es gibt Schneideleien, welche nur mit Blut abgewaschen werden können.

— Von Tag zu Tag.

— Der Tod einer Brandkittlerin. Saba (Medienburg), 27. Okt. Die seit langen Jahren von ihrem Manne getrennt lebende 44jährige Frau Marie Kahle geb. Zepfelin in Werder (Häusler Nr. 3) bei Saba in Medienburg wohnhaft, schuldete dem Fiskus 66 Pfennige an Steuern. Als dieser Betrag zwangsweise eingetrieben wurde, erging sich die Frau in Befehdungen gegen den Beamten. Es kam zur Klage, die in beiden Instanzen zu ihren Ungunsten verfiel. Zur Deckung der Gerichtskosten sollte gestern mittags 12 Uhr eine Zwangsversteigerung der ihr gepfändeten Sachen stattfinden. Dieser Anstand ließ einen juristischen Gutachten in der Frau reifen. Sie verzweifelte sich und ihr Eigentum zum Untergang. Morgens gegen 4 Uhr fand die Hausleiterin in Saba in der Dorfwehner waren bald zur Sacke und verlockten, mit der Spritze des Feuerlöschers zu werden. Die Wirtin, Frau Kahle, wurde erwischt; sie war nirgend zu entdecken. Die Fenster wurden eingeschlagen, und man hielt den Schind auf die Stelle, wo man das Bett vermutete, aber niemand kam zum Vorschein. Man sah, daß von innen alles verbarrikadiert war. Nach einiger Zeit entdeckte man auf dem Ofen die halbverkohlte Leiche der Frau. Es stellte sich heraus, daß die Wirtin das auf dem Boden lagernde Stroh in Brand gesetzt und sich dann erhängt hatte. Nachdem der Strich durchgebrannt war, klatzte die Leiche durch die Kaminöffnung und blieb auf dem Ofen liegen, wo sie dann gefunden wurde.



